

Publikation: BRAWO
Datum: Sonntag, 03. Februar 2019

Mein Kampf“, gespielt von Schülern und dem „Poetenpack“



Silvia Passow // 30.01.2019, 15:22 Uhr

Nauen **Humor, Hitler, Judenverfolgung, millionenfaches Leid und Tod, geht das?** Charly Chaplin gelang mit seiner Hitler-Persiflage „Der große Diktator“ genau das. Der Film „Das Leben ist schön“, von und mit Roberto Benigni räumte 1999 zurecht drei Oskars ab. Das wunderbare filmische Werk „Der Zug des Lebens“ verbindet die drohende Gefahr, den nahenden Horror und die Angst mit einem unnachahmlichen Humor jüdischen Ursprungs. Weinen, entsetzen, lachen liegen nicht oft beieinander, doch manchmal gelingt dieser Akt zwischen Komik und Tragik ohne das Grauen in Frage zu stellen.



Das Theater „Poetenpack“ unter der Leitung von George Tabori zeichnet mit dem Stück „Mein Kampf“ den Werdegang des Adolf Hitlers nach. Es spielt zu Beginn des 20. Jahrhunderts in einem Männerwohnheim in Wien, wo sich der junge Hitler um einen Platz an der Kunstakademie bewirbt. Hier trifft er auf den jüdischen Buchhändler Schlomo Herzl. Zunächst erscheint Hitler nicht als blutrünstiger Dämon, sympathisch kommt er auch nicht daher, erscheint zunächst wie ein Wirrkopf. Erst im Verlauf des Stückes entwickelt er sich zum Antisemiten und despotischen Diktator. Zugespielt und manchmal grotesk, Tabori setzt auf die Tradition des jüdischen Humors, balanciert dabei auf dem schmalen Grat zwischen Lachen und Grauen, Tragik und Komödie. Musikalisch begleitet und getragen wird das Stück vom „Chor der Schutzengel“.

2011 hat die Theatergruppe „Poetenpack“ das Stück uraufgeführt und tourt seitdem durch Deutschland. Ein festes Ensemble, dass sich in den jeweiligen Spielorten Unterstützung durch interessierte Kinder und Jugendliche dazu holt. Theater als Erlebnis, das Projekt wird mit EU-Geldern gefördert. Die jungen Laienschauspieler übernehmen unterschiedliche Rollen, auf deren Texte sie Einfluss nehmen können. So erfährt Taboris Stück in jeder Inszenierung neue kleine Wendungen, ohne dabei vom Hauptthema abzuweichen.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 03. Februar 2019

Thomas Wiesenberg (35) spielt im Stück den Himmlischist, eine namentliche Anlehnung an Heinrich Himmler und bereitet die elf Jungen und Mädchen vom Leonardo da Vinci Campus auf ihren Auftritt vor. Es wird angestrengt geprobt, die Stimmung ist dennoch gelöst und heiter. Clara Schoeller (32), sie spielt das Gretchen, unterstützt ihn dabei. Geübt wird der Ausdruck von Gefühlen, wie wird eine Stimmung auf der Bühne vermittelt. Eben noch sind alle locker und gelöst, dann heißt es, stelle sterben, den Tot, die Gefühle dazu dar. Angespannte Ruhe, die jungen Schauspieler gehen nacheinander auf die Bühne und es entsteht eine ruhige Ernsthaftigkeit, ein ausdrucksstarkes Bild, dass bereits am ersten Probetag ein eindrucksvolles und unvergessliches Theaterstück verspricht.

Das Theaterstück „Mein Kampf“ von George Tabori wird am Donnerstag, 31. Januar, um 19.00 Uhr und am Freitag, 1. Februar um 10.00 Uhr in der kleinen Turnhalle am Leonardo da Vinci Campus, Alfred-Nobel-Straße 10, 14641 Nauen aufgeführt. Tickets gibt es ab 12 Euro im Sekretariat am Campus, unter: info@theater-poetenpack.de oder der Telefonnummer 0331 9512243.

Publikation: MAZ

Datum: Samstag/Sonntag, 2./3. Februar 2019



Vom Kunstmaler zum Verbrecher in nur drei Stunden: Die Sporthalle des Leonardo Da Vinci Campus wurde zur Spielstätte von „Mein Kampf“.

FOTOS: DANILO HAFFER (2)

Geschichte auf der Bühne

Schüler des Leonardo Da Vinci Campus Nauen führen mit Schauspielern des Theaters Poetenpack die Groteske „Mein Kampf“ auf

Von Danilo Hafer

Nauen. „Hat dir deine Mutter denn keine Manieren beigebracht?“, fragte Schlomo Herzl den jungen Adolf Hitler, als dieser, ohne anzuklopfen, in das Männerwohnheim in Wien hineinplatzte. Anstatt die Frage zu beantworten, verfiel Hitler in einen nicht enden wollenden Monolog, mit ersten Anzeichen des Größenwahns. Der jüdische Buchhändler und Menschenfreund Schlomo, gespielt von Reiner Gabriel, nahm sich dieses unsympathischen Wirtskopfes an und päppelte ihn fast mütterlich wieder auf, zeigte ihm, wie man sich einen anständigen Bart schneidet, und war auch für ihn da, als er von der Kunstakademie abgelehnt wurde. Es war der Anfang einer komischen und gleichzeitig tragischen Beziehung dieser zwei grundverschiedenen Menschen und der Anfang des Aufstiegs Hitlers (Jörg Vogel) zum Anführer der Nationalsozialisten.

Die Groteske „Mein Kampf“ des ungarischen Theaterregisseurs George Tabori wurde seit ihrer Uraufführung 1987 an vielen deutschen Theatern inszeniert. Am Donnerstag und Freitag wurde die klei-

„
Sich über ein Theaterstück einem so großen und wichtigen Thema zu nähern, war etwas völlig Neues.“

Berit Neumann
Schülerin

ne Sporthalle auf dem Leonardo Da Vinci Campus in Nauen zur Schaustätte dieses Stücks, das stets zwischen Lachen und Grauen den Wegdegang Adolf Hitlers nachzeichnet. Das Besondere: Neben den Schauspielern des Potsdamer Theaters „Poetenpack“ standen zwölf Schüler des Kurses Darstellendes Spiel mit auf der Bühne.

Unter der Regie von Andreas Hueck und mit der Unterstützung durch die Theaterpädagoginnen Clara Schoeller und Thomas Wiesenberg haben sich die Schüler seit vergangener Woche intensiv mit dem Stück, aber auch der Geschichte und Adolf Hitler als Person auseinandergesetzt. Dazu gehörte auch, dass sich jeder Schüler für die verschiedenen Kapitel, die jeweils ein Motto hatten, Zitate aus Werken herausuchen sollte, um diese in das Stück einzuarbeiten.

„Sich über ein Theaterstück einem so großen und wichtigen Thema zu nähern, war etwas völlig Neues“, erzählte Schülerin Berit Neumann. Durch die Arbeit am Theaterstück sei ihr und auch den anderen Schülern noch einmal viel deutlicher bewusst geworden, dass es hier um Menschen geht. Ein Ge-



Zu Beginn des Stückes zeigte Hitler, gespielt von Jörg Vogel, den Bewohnern des Männerwohnheims seine künstlerischen Arbeiten.

fühl, dass durch Geschichtsbücher nur schwer zu vermitteln sei. „Und natürlich war es auch eine ganz neue Erfahrung, mit professionellen Schauspielern auf der Bühne zu stehen“, sagte Schülerin Hannah Springer.

Lehrer Stephan Dierichs war schon am Premierenabend von seinen Schülern begeistert. „Sie haben mit solch einer Ruhe und Kraft gespielt, das war beeindruckend“, sagte er. Theaterpädagogin Clara Schoeller konnte dies nur unterstüt-

zen. „Alle haben ein tolles Gespür fürs Theater und auch den Mut, mal eine Pause zu lassen.“ Den Schülern dürfte dieses besondere Theaterprojekt wohl noch lange in Erinnerung bleiben. „Die Arbeit an dem Stück hat uns alle geprägt. Man darf einfach nicht vergessen, was passiert ist“, sagte Hannah Springer.

Am Schluss des Stückes reichte Hitler übrigens dem Tod, der in Form einer älteren Dame mit Pelzmantel auftrat, die Hand und schritt mit ihr davon.

Publikation: MAZ
Datum: Samstag/Sonntag, 2./3. Februar 2019

„Safer Internet Day“ sensibilisiert Kinder

Kinder diskutieren über richtigen Internet-Umgang

Potsdam. 60 Kinder waren am Dienstag in den Brandenburger Landtag eingeladen. Unter der Schirmherrschaft der Landtagspräsidentin fand zum zehnten Mal der „Safer Internet Day“ statt.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Kindern und Jugendlichen Bewusstsein und vor allem Selbstbewusstsein im Umgang mit den sozialen Medien zu vermitteln. An zwei Workshop-Tagen im Vorfeld hatten die Mädchen und Jungen mit freien Medienpädagogen über das Thema Darstellung und Selbstdarstellung in den sozialen Medien diskutiert.

Und sie haben Videos gedreht. In denen interviewten sie sich gegenseitig, erzählten eine ganze Geschichte über einen Mobbingfall oder zeigten eine Schmink-Anleitung. Diese Filme stellten sie im Plenarsaal des Landtages vor.

„Ich habe sehr viel mitgenommen, worauf man im Internet so achten sollte“, sagt Melanie Gahr (13) vom Da Vinci Campus in Nauen. Sie sei sich nun bewusster, wie man sich im Internet verhalten solle. „Mir hat aber auch die Gemeinschaft gefallen, die wir waren“, sagt sie.

Motto des „Safer Internet Days“ waren Vorbilder im Netz. Deswegen waren auch zwei Youtuber eingeladen: Der Hamburger Tommy Toalingling, der mit seinem Kanal homosexuellen Menschen Mut macht, sich zu outen und inzwischen fast 54000 Follower hat. Und Jennifer Arp. Ihre Idee ist es, alltägliche Probleme der westlichen Welt zu parodieren.

Mit den beiden Youtubern setzten sich die Kinder und Jugendlichen am Dienstag zusammen und diskutierten darüber, wie sich Hass-Kommentare bewerten und wie sie sich positiv umschreiben lassen.

In zehn Jahren hat sich auf dem Feld eine Menge getan. Daran hat sich das Format, initiiert von der Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg (AKJS), stets angepasst. „Es gibt heute viel mehr Kanäle“, sagt Susanne Schmitt von der AKJS. „Vor zehn Jahren haben wir noch über Schüler-VZ gesprochen. Da war die Kommunikation noch sehr viel mehr über Texte. Heute gibt es aber vielmehr Bilder, zum Beispiel durch Instagram und Snapchat.“

Die Kinder und Jugendlichen sind Bewohner in Jugendhilfeeinrichtungen. Drei Gruppen kamen von der Evangelischen Jugendhilfe in Geltow und eine Gruppe lebt auf dem Da Vinci Campus in Nauen.

aj

Publikation: MAZ

Datum: Mittwoch, 13. Februar 2019

Beste Vorleser gesucht

Entscheidung für den Landkreis Havelland fällt auf dem Campus Nauen

Nauen. Wer ist die beste Vorleserin oder der beste Vorleser des Landkreises Havelland? Beim Regionalentscheid des 60. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels lesen die Sieger der Schulentscheide am Dienstag, dem 19. Februar, ab 9 Uhr in der Bibliothek des Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen um die Wette.

An den regionalen Entscheiden der Städte und Landkreise beteiligen sich bundesweit rund 7000 Schüler der 6. Klassen. Mit etwa 600 000 Teilnehmern jährlich ist

der 1959 ins Leben gerufene Vorlesewettbewerb der älteste und größte Schülerwettbewerb Deutschlands. Er wird von der Börsenverein des Deutschen Buchhandels Stiftung veranstaltet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Ziele des Vorlesewettbewerbs sind, die Begeisterung für Bücher in die Öffentlichkeit zu tragen, Freude am Lesen zu wecken sowie die Lesekompetenz von Kindern zu stärken. Der Wettbewerb wird gefördert vom Bundesministerium für

Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Etappen führen über Stadt-/Kreis-, Bezirks- und Länderebene bis zum Bundesfinale am 26. Juni in Berlin. Die mehr als 600 Regionalwettbewerbe organisieren Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und weitere kulturelle Einrichtungen.

Alle teilnehmenden Kinder erhalten eine Urkunde und einen Buchpreis. Der Sieger des Kreiswettbewerbs darf zum nachfolgenden Bezirksentscheid fahren.

Publikation: MAZ

Datum: Montag, 18. Februar 2019

Tipps der Familientherapeutin

Nauen. Rebellion, Liebeskummer, Risikobereitschaft – Tipps, wie Eltern mit dieser Phase des Erwachsenwerdens ihrer Kinder umgehen können, gibt Jördis Kördel, Familientherapeutin aus Falkensee, am Mittwoch, dem 20. Februar, ab 18.30 Uhr in der Bibliothek des Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen, Alfred-Nobel-Straße 10. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail: sekretariat@ldvc.de.

Publikation: MAZ

Datum: Mittwoch, 20. Februar 2019



Isabella Groß aus Falkensee vertritt das Osthavelland im Bezirksausscheid Mitte März.

FOTOS: LAURA SANDER

Tieferschatten, Drachenreiter und Plüsch-Hörnchen

Vorlesewettbewerb: Falkenseerin Isabella Groß gewinnt Regionalausscheid

Von Laura Sander

Nauen. Von Peinlichkeiten im Teenie-Alltag über Zauberduelle bis hin zu großen Abenteuern kleiner Riesen: Beim Kreisentscheid des 60. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels, der am Dienstag auf dem Leonardo-Da-Vinci-Campus in Nauen ausgetragen wurde, ging es lustig, überraschend und sogar ein wenig düster zu.



Ich lese immer, wenn es die Zeit neben den Hausaufgaben und Hobbys erlaubt.

Isabella Groß
Lise-Meitner-Gymnasium

Und obwohl es am Dienstag keine Verlierer gab, begeisterte eine Leserin die sechsköpfige Jury ganz besonders. Mit ihrer erfrischenden, unverstellten Art zog Isabella Groß aus Falkensee die Zuhörer in ihren Bann.

„Das Buch ‚Plötzlich It-Girl‘ von Katy Birchall habe ich als Vorbereitung gemeinsam mit meiner großen Schwester gelesen – immer im

Wechsel. Es ist witzig und einige Situationen kennt man aus dem eigenen Leben“, so die Sechstklässlerin, die das Lise-Meitner-Gymnasium in Falkensee besucht.

Mitte März vertritt sie das Osthavelland beim Bezirksausscheid in Wittstock/Dosse. Aus welchem Werk sie dort lesen wird, will sie sich in Ruhe überlegen, denn Möglichkeiten gibt es schließlich genug.

Neben Auszügen aus fantastischen Kinderbuchklassikern, wie Joanne K. Rowlings „Harry Potter“ oder Cornelia Funkes „Drachenreiter“ führten die kleinen Vorleser aus dem Osthavelland am Dienstag „Per Anhalter durch die Galaxis“ oder erklärten „Wie man seine voll peinlichen Eltern erträgt“.

Die Aufregung stand den Sechstklässlern, die sich zuvor in ihren Schulen als beste Vorleser qualifiziert hatten, ins Gesicht geschrieben. Auch Anton aus der Nauener Käthe-Kollwitz-Grundschule, der als Hahn im Korb mit voller Stimme aus Andreas Steinhöfels „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ las, musste erst einmal tief Luft holen. „Vor so vielen Zuhörern habe ich noch nie gelesen. Ich freue mich, meine Schule vertreten zu können“, so der Elfjährige.

Dass ein alter Hase gerne mal etwas Neues ausprobiert, bewies die junge Vorleserin Joenna aus Brieselang. Sie hat in der Vergangenheit bereits an vielen Vorlesewettbewerben teilgenommen, die Buchaus-



Genau richtig für alle Leseratten: Für jeden Vorleser gab es neben einer Urkunde auch ein neues Buch.

FOTO: LAURA SANDER

wahl fällt ihr dabei immer besonders schwer.

„Statt aus meiner Lieblingsreihe ‚Izzy Sparrow‘ vorzulesen, habe ich mich heute für ein Sachbuch entschieden“, so die Schülerin, die das Jugendbuch „Die Reise zu den Sternen“ von Traudi Reich fest umklammert hielt.

„Die Sternbilder sind anschaulich erklärt, die Mythologie spielt eine große Rolle“, sagte Joenna, die im Monat rund 20 Bücher verschlingt und von ihrer Mutter schon mal nachts um drei Uhr mit der Taschenlampe unter der Bettdecke erwischt wird.

Pointiert und fehlerfrei las sie daher auch den unbekannten Text, den sie und ihre Mitstreiter in der zweiten Runde präsentieren mussten. Jeweils zwei Minuten tauchten

sie in die Welt von Odd ein, einem Außenseiter, der das Haus nie ohne sein Plüsch-Eichhörnchen verlässt.

Nicht jedes Wort aus „Der Krokodildieb“ ging den Vorlesern dabei leicht über die Lippen. „Wir achten auf Technik und Interpretation, Versprecher werden nicht gezählt“, sagte Jury-Mitglied und stellvertretender Schulleiter Drazen Spudic.

Ziel der Aktion, die seit 1959 jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels veranstaltet wird, ist es, Freude am Lesen zu wecken und die Lesekompetenz von Kindern zu stärken.

„Ich lese immer, wenn es die Zeit neben den Hausaufgaben und Hobbys erlaubt“, sagte Siegerin Isabella Groß, die sich derzeit für die Reihe „Die Vampirschwestern“ von Franziska Gehm begeistert.

Publikation: MAZ

Datum: Samstag/Sonntag, 23./24. Februar 2019

23/24.2 Nauen: Neue Plattform diskutierte

Nauen. Eine Plattform Stadtentwicklung haben mehrere engagierte Bürger, darunter auch Kommunalpolitiker, ins Leben gerufen. Während des ersten Treffens ging es jetzt um Themen wie sozialer Wohnungsbau, Kinder- und Jugend, bürgerschaftliches Engagement, Tourismus, Schulen und kommunale Infrastruktur. Dabei gab es schon erste Anregungen, die den Politikern und der Nauener Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt werden sollen. Dazu gehörte beispielsweise ein Plädoyer dafür, dass die Kommune in den sozialen Wohnungsbau investieren sollte. Zudem fehlt es an Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, und auch beim Tourismus gibt es Reserven. **Seite 15**

Publikation: MAZ

Datum: Samstag/Sonntag, 23./24. Februar 2019

Ladenkonzept, sozialer Wohnungsbau, Tourismus

MAZ 23/24.02

Von Andreas Kaatz

Plattform Stadtentwicklung hat sich bei ihrer ersten Zusammenkunft mit zahlreichen Themen befasst

Nauen. Ein Ladenkonzept sollte entwickelt werden und auch an einem Parkraumbewirtschaftungskonzept fehlt es in Nauen. Dies sind nur zwei der Anregungen, die bei der ersten Zusammenkunft der Plattform Stadtentwicklung am Donnerstag auf dem Da-Vinci-Campus zur Sprache kamen.

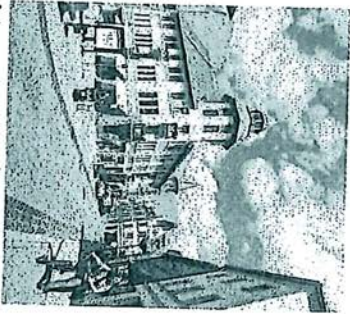
Bei der Plattform handelt es sich um eine Initiative von Bürgern und Kommunalpolitikern. Keinesfalls solle es eine Gegenveranstaltung zu irgendwas sein, betonte Irene Petrovic-Wettstadt zum Auftakt. Die Plattform will in einer gleichberechtigten Atmosphäre Dinge offen ansprechen. „Wir sehen uns einzig und allein einer positiven Stadtentwicklung verpflichtet.“

Dabei haben wir die Kernstadt und die Orsteile im Blick“, so die Geschäftsführerin des Campuses.

Eines der Themen, die angesprochen wurden, war der soziale Wohnungsbau. Eckart Jöhliche (CDU) plädierte dafür, dass sich die Kommune auf dem Gebiet mehr engagiert, selber investiert. „Eine Gemeinde wie Nauen muss schauen, dass sie dabei aktiv wird“, so Jöhliche. Für Investitionen sei es angesichts der Rahmenbedingungen heutzutage nicht interessant genug, in den sozialen Wohnungsbau zu investieren.

Um Neubürger von Nauen für die Vereine zu interessieren, sprach sich Robert Borchert (SPD) dafür aus, den Zutüglern ein Begrüßungspaket mit einer Vereinsliste zu überreichen, oder auch einen Tag der Vereine zu veranstalten, bei denen diese sich

vorstellen können. Für wichtig hält er es auch, dass mehr Bürger in die Feuerwehr gehen. „Wir erschließen viele Flächen für neue Häuser, wodurch das Einsatzgebiet größer wird und die Zahl der



Angeregt wurde auch ein Ladenkonzept.

FOTO: TANJA M. MAROTZKE

Einsätze zunimmt“, sagte er. Je mehr Einwohner es werden, umso mehr müssten in die Feuerwehr finden.

Michael Stöber vom Landgut in Groß Behnitz sieht noch reichlich Reserven, um den Tourismus voranzubringen. Seiner Ansicht nach gebe es zu wenig Kooperationen. Zudem könne man etwa Ribbeck weiterentwickeln und sollte dazu das Gedicht von Fontane mehr nutzen, das für diese Region steht. Beim Thema Jugend monierte Hartmut Siegelberg, dass zwar bezüglich der Zuzüge viel über Kita- und Schulplätze gesprochen wird, aber zu wenig darüber, dass die Freizeitgestaltung eine Rolle spielt. Wir müssen auch was für Kinder und Jugendliche machen. „Für diese gebe es zu wenig.“ nicht jeder will in einen Verein.“

Das Wachstum der Stadt stellt die Stadt im Bereich Schule vor Herausforderungen, diese sind überroll. „Es droht uns auf die Füße zu fallen“, meinte Raimond Heydt (Piraten). Zum neuen Schuljahr würden 206 Kinder eingeschult. „bald könnten es 300 sein. Darauf sind wir nicht vorbereitet.“ Und was die Infrastruktur betrifft, steht Irene Petrovic-Wettstadt Nachholbedarf. „Wir haben eine Altsiedlung und die Chance, sie zu gestalten.“ Was die Einkaufsmöglichkeiten angeht, sollte sie auch für junge Leute attraktiv sein. Nach der Kommunalwahl will sich die Plattform auf Einzelthemen konzentrieren. „Ich hoffe, dass wir zu einer guten Stadtentwicklung in Nauen beitragen können“, sagte Irene Petrovic-Wettstadt. Die Anregungen sollen den Politikern zugehen.

Publikation: MAZ

Datum: Samstag/Sonntag, 23./24. Februar 2019

Deutschlandfinale und Flohmarkt

Nauen. Das Deutschlandfinale von „Odyssey of the mind“, einem internationalen Programm zur Förderung des kreativen Lernens, der Toleranz und der internationalen Verständigung, findet am Sonntag, 9. März, auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen statt. Die Gewinner der Regionalwettbewerbe aus ganz Deutschland kämpfen um den Einzug ins „World Final“, das in den USA ausgetragen wird. Anlässlich des Finales findet im Hortgebäude von 9.30 bis 12.30 Uhr ein Flohmarkt für den guten Zweck statt. Die Einnahmen aus der Standgebühr fließen in die Finanzierung des Bücherbusses in Kabul und des Projektes „Stinknormalen Superhelden“. Die Standgebühr beträgt drei Euro sowie ein Kuchen, Würstchen, Getränke oder Ähnliches. Anmeldungen für einen Stand per Mail an pierre.witt-huhn@ldvc.de.

Publikation: BRAWO
Datum: Sonntag, 24. Februar 2019

Plötzlich It-Girl

Isabella aus Falkensee wurde beste Vorleserin im Ost-Havelland

VON SILVIA PASSOW

Nauen. Die elfjährige Isabella Groß aus Falkensee überzeigte am Dienstag die fünfköpfige Jury beim Vorlese-Wettbewerb am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen. Sie setzte sich damit gegen 13 Mitbewerber/innen aus dem Havelland durch. Als Siegerin wird die Schülerin des Falkenseer Lise-Meitner-Gymnasiums nun zum Wettbewerb auf Bezirksebene fahren. Sollte sie dort genauso souverän auftreten, könnte sie anschließend das Land Brandenburg vertreten.

Besondere Anerkennung erntete die junge Vorleserin für ihre authentische Interpretation des von ihr selbst ausgewählten Lesestoffes: „Plötzlich It-Girl - Wie ich aus Versehen das cooleste Mädchen der Schule wurde.“ Hinter ihrem Erfolg stand gewiss kein Versehen, sondern viel Arbeit, Fleiß und Sorgfalt. Denn das Vorlesen, besonders vor vielen Menschen, ist keine leichte Übung, betonte auch Schulleiterin Irene Petrovic-Wetstätzt.

die Nase ins Buch stecken, verraten auch die Umfragen und Statistiken zum Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen (zum Beispiel JIM-Studie). Deutlich sichtbar wurde dies auch beim Wettbewerb der Vorleser/innen. Zwölf Mädchen und ein Junge kämpften in dreiminütigen Leseproben um die Gunst der Jury. Die Vorleser/innen hatten sich den Stoff selbst aussuchen dürfen. Dabei fiel auf, dass Fantasy-Romane nach wie vor hoch im Kurs stehen. Rund die Hälfte der Leser/innen hatte sich für einen Ausflug in andere Sphären entschieden. Ob nun tierische Helden, Fabelwesen oder mit mythischen Kräften ausgestattete Kinder, der Zauber wirkt weiter und so durfte auch ein Auszug aus „Harry Potter“ nicht fehlen. Fast schon ein Klassiker. Ganz sicher ein Klassiker ist „Per Anhalter durch die Galaxis“. Douglas Adams Kultroman um die hinweg gelegte Erde, die einer intergalaktischen Schnellstraße weichen muss und von der nicht viel mehr bleibt als Pottwal und Petunien-Topf, hat ihre Komik



Isabella Groß gewann den Regionalentscheid des Vorlesewettbewerbs am Dienstag in Nauen.

Foto: Passow

nicht eingeblüht, die Botschaft ist und bleibt aktuell. Auch die eigene Lebensphase der Jugendlichen berührende Bücher waren dabei. Nachdenkliche und sehr ernsthafte Literatur wurde ebenfalls gelesen.

Alle waren sie gut, die Jury, bestehend aus Lehrern, Schulleitern und einer Bibliothekarin, hatte es nicht leicht und ließ sieben Schüler/innen noch ein weiteres Mal lesen. Diesmal suchte

Vorleser/innen ihre Textpassagen selbst auswählen konnten, wurde die Lesetechnik, die Interpretation und die Textstilenauswahl bewertet. Versprecher flossen nicht in die Bewertung ein, bei der Interpretation sollte engagiertes Lesen nicht mit Schauspielkunst verwechselt werden. Die Buchauswahl selbst wurde, sofern sie den Regeln entsprach, nicht bewertet.

Der Vorlesewettbewerb soll jugendliche für Literatur begeistern. Er ist 1959 ins Leben gerufen worden und ist der älteste und größte Schülerwettbewerb Deutschlands. Er findet in diesem Jahr zum 60. Mal statt. Bundesweit beteiligten sich rund 7.000 Schüler und Schülerinnen der 6. Klassen. Der Vorlesewettbewerb wird von der Stiftung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels veranstaltet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Mit dem Wettbewerb soll die Liebe zum Buch, die Begeisterung zum Lesen geweckt und in die Öffentlichkeit getragen werden. Das Ziel haben alle dreizehn Teilnehmer/innen erreicht.

Publikation: MAZ

Datum: Montag, 25. Februar 2019

Drei Titel für Katja Hasselberg

Berlin. Bei den offenen Hallenmeisterschaften Berlin-Brandenburgs der Leichtathletik-Senioren in Berlin hat es Katja Hasselberg vom SV Leonardo da Vinci Nauen fünfmal auf das Podest geschafft. Sie holte in der Altersklasse W50 drei Meistertitel im Weitsprung mit 4,73 Metern, über 60 Meter Hürden in 10,57 Sekunden und im Hochsprung mit 1,28 Metern. Zudem wurde die in Dallgow wohnende Zahnärztin Zweite über 60 Meter in 9,08 Sekunden und Dritte im Kugelstoßen mit 8,59 Metern.

Wie die in Falkensee wohnende Speerwerferin Andrea Zahn (W45) vom VfV Spandau hat Katja Hasselberg für die Senioren-Hallenweltmeisterschaften vom 24. bis 30. März im polnischen Torun gemeldet. Dort will sie in vier Disziplinen (60 Meter, 60 Meter Hürden, Weitsprung und Fünfkampf) an den Start gehen. In Berlin gab es noch eine Bronzemedaille für Olaf Kosater vom Potsdamer Laufclub. Der Sportlehrer am Nauener Leonardo-da-Vinci-Campus und Trainer beim dortigen Sportverein wurde in der M50 Dritter über 200 Meter in 29,81 Sekunden. Über 800 Meter kam er in 2:48,77 Minuten auf den siebenten Platz.

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 27.02.2019

Odyssey of the mind

Flohmarkt für guten Zweck

● **Nauen.** Am Samstag dem 9. März findet das Deutschlandfinale von „Odyssey of the mind“ auf dem Leonardo da Vinci Campus in der Alfred-Nobel-Straße 10 statt. Odyssey of the mind ist ein internationales Programm zur Förderung des kreativen Lernens, der Toleranz und der internationalen Verständigung. Es bietet Kindern diverse Möglichkeiten Probleme kreativ und im Team zu lösen. Diese reichen vom Bauen mechanischer Geräte bis hin zum Präsentieren ihrer eigenen Interpretation von geschichtlichen Epochen. Die Gewinner der Regionalwettbewerbe aus ganz Deutschland kämpfen am 9. März um den Einzug ins „World final“, das in den USA ausgetragen wird. Darüber hinaus engagiert sich der Hort in einem Flohmarkt für einen guten Zweck von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr im Hortgebäude des Leonardo da Vinci Campus (Eingang: Zu den Luchbergen). Hierbei werden Spendengelder für den Bücherbus in Kabul und die „Stinknormalen Superhelden“ gesammelt. Als Standgebühr sind drei Euro angesetzt, eine Beisteuerung zur Verpflegung ist erwünscht. Die Einnahmen kommen den oben genannten Projekten zugute. Jeder Verkäufer entscheidet darüber hinaus selbst, wie viel er vom Standerlös noch zusätzlich spenden möchte. Anmelden können Sie sich unter pierre.witthuhn@ldvc.de. jk/P

Publikation: MAZ

Datum: Dienstag, 05. März 2019

Zwei DM-Titel gehen ins Osthavelland

Falkenseerin Andrea Zahn und Katja Hasselberg vom SV Leonardo da Vinci Nauen überzeugen

Halle/Saale. Die beiden Starterinnen aus dem Osthavelland holten bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Leichtathletik-Senioren am vergangenen Wochenende in Halle/Saale jeweils einen Titel.

Die Falkenseerin Andrea Zahn, die für den VfV Spandau antritt, gewann das Speerwerfen in der Altersklasse M45. Die frühere Handballspielerin von Motor Falkensee setzte sich mit dem 600 Gramm schweren Gerät mit 33,79 Metern vor Diana Richter aus Korbach (31,16) und Ines Busse aus Höxter (30,15) durch.

Katja Hasselberg vom SV Leonardo da Vinci Nauen wurde ihrer Favoritenrolle im Weitsprung der

Altersklasse W50 gerecht. Sie siegte mit 4,77 Metern vor Petra Kollwer aus Wiesbaden, die auf 4,70 Meter kam, und Iris Opitz aus Bad Köstritz (4,56). Hasselberg, die in Dallgow wohnt und als Zahnärztin in Spandau arbeitet, erreichte ihre Siegerweite im letzten Versuch. Aber auch mit ihrem zweitbesten Sprung (4,71) hätte sie in Halle die Goldmedaille geholt. Katja Hasselberg startete noch über 60 Meter Hürden und belegte dort in 10,71 Sekunden den siebenten Platz.

Andrea Zahn und Katja Hasselberg haben auch für die Senioren-Hallenweltmeisterschaften gemeldet, die Ende diesen Monats im polnischen Torun stattfinden.



Die Falkenseerin Andrea Zahn (Mitte) setzte sich mit dem 600 Gramm schweren Speer mit 33,79 Metern durch.

FOTO: PRIVAT

Publikation: MAZ

Datum: Mittwoch, 06. März 2019

Oscar Unverricht gewinnt Hochsprung

Große Starterfelder bei den jüngsten Leichtathleten

Potsdam. In sehr großen Teilnehmerfeldern hatten sich am vergangenen Sonnabend in Potsdam die Starter vom SV Leonardo da Vinci Nauen und TSV Falkensee bei den Hallen-Landesmeisterschaften der Altersklassen U14 und U12 zu behaupten. Dabei schafften es zwei Talente aus Nauen auf das Treppchen. Dazu gab es drei vierte Ränge und eine Reihe weiterer guter Platzierungen.

Einziger Titelträger aus dem Osthavelland wurde Oscar Unverricht vom SV Leonardo da Vinci Nauen. Er gewann in der Altersklasse M13 im Hochsprung mit 1,50 Metern. Dabei setzte sich der Nauener gegenüber Clemens Röper vom LAC Ruppiner durch, weil der bei gleicher übersprungener Höhe mehr Versuche gebraucht hatte. Oscar Unverricht stand auch noch zusammen mit Robin Schöniger, Ole Krasemann und Vincent Konczos in der 4-mal 50-Meter-Staffel der männlichen Jugend U14 der StG Nauen/Falkensee, die in 29,04 Sekunden als Vierter den Bronzerang um 0,17 Sekunden verpasste.

Silber gab es für die Nauenerin Lara Annalena Wriedt, die im Kugelstoßen der AK W13 (3-kg-Gerät) mit 8,25 Metern am Ende deutlich hinter Landesmeisterin Anna Fürstenau von der LG Uckermark-Barnim (9,90 Meter) lag. Siebente unter insgesamt 24 Teilnehmerinnen wurde in dieser Disziplin die Nauenerin Sophie Petersen mit 7,89 Metern. Im Kugelstoßen der M12 wurde LdV-Athlet Robin Schöniger mit 7,33 Metern Vierter.

Viele gute Ergebnisse lieferten die Nauener und Falkenseer über 800 Meter ab. In der W10 kam Antonia Rohrmann vom TSV Falkensee in 3:01,08 Minuten auf den vierten Platz. Jeweils Sechste wurden Justus Bünger in der M12 in 2:37,76 Minuten und Nina Böhme (beide TSV Falkensee) in der W11 in 2:50,55 Minuten. Ihr TSV-Vereinskollege Finley Drüppel kam in der M11 in 2:43,28 Minuten auf den siebenten Rang.

Im Sprint erreichte Ole Krasemann vom TSV in der M12 das beste Ergebnis aus osthavelländischer Sicht. Nach 9,13 Sekunden im Vorlauf gewann er das B-Finale in 8,95 Sekunden.

Publikation: MAZ

Datum: Dienstag, 12. März 2019

Zeitung

DER HAVELLÄNDER

Havelländer Schüler bei Kreativwettbewerb erfolgreich

Deutschland-Finale von „Odyssey of the Mind“ auf dem Da-Vinci-Campus

Von Hannelore Berg

Nauen. Außerordentlich erfolgreich haben die havelländischen Teams beim Deutschlandfinale des Kreativwettbewerbs von Odyssey of the Mind auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen abgeschnitten. Die Gummibärenbande des Lise-Meitner-Gymnasiums Falkensee sowie die Teams LdVC 1 und LdVC 4 des Leonardo-da-Vinci-Campus belegten am Samstag in ihrer Altersklasse jeweils den 1. Platz. Damit erreichten sie die Qualifikation zu den World Finals 2019 in Michigan in den USA.

Den ganzen Tag über sah man überall aufgeregte Kinder und Jugendliche auf dem Campus in Nauen. Sie unterhielten sich, teils in englischer Sprache, und tauschten sich angeregt aus. Alle trugen das gleiche weinrote T-Shirt mit der Abbildung eines Waschbären. Omer, so der Name des putzigen Zeitgenossen, ist das Maskottchen von Odyssey of the Mind. Denn der Waschbär gilt als sehr kreativ und clever.

Odyssey of the Mind ist ein Wettbewerb für Kinder und Jugendliche. Diese können dabei ihr Wissen und ihre Kreativität unter Beweis stellen. 1986 wurde dieser Kreativ-Wettbewerb in den USA ins Leben gerufen und kam schließlich 1990 nach Deutschland. Von der Grundschule bis zur weiterführenden Schule können Gruppen teilnehmen.

Bereits seit sieben Jahren ist der Leonardo-da-Vinci-Campus dabei. „39 Teams sind dieses Jahr am Start, sogar aus Frankreich und China sind Gruppen angereist“, erzählte Uwe Krausch aus Brieselang. Krausch ist dieses Jahr Headjudge, also Hauptrichter, für Problem Nummer zwei. Die Aufgaben werden Probleme genannt, denn schließlich gilt es immer, ein Problem zu lösen. Insgesamt gibt es fünf davon, ein Jahr zuvor wurden sie bekanntgegeben. Die Teams dürfen sich für ein Problem entscheiden



Ob es wohl hält? Die Gewichte werden vorsichtig auf das 15 Gramm schwere Konstrukt aus Balsaholz gelegt.

samt ehrenamtlich tätig und kommen aus den unterschiedlichsten Berufszweigen. Vom Studenten bis zum Ingenieur ist alles vertreten.

So musste beispielsweise bei Problem 4 eine Struktur aus Balsaholz gebaut werden, die nicht höher als 20 Zentimeter und nicht schwerer als 15 Gramm, inklusive Kleber, sein durfte. Dieses Gebilde musste mittels eines selbstgebauten Katalpultes über ein Hindernis befördert werden.

Danach wurde es mit Gewichten beschwert. Erstaunlich, was so eine zarte Konstruktion aushalten kann. Das Team der Klasse 7 des Gymnasiums Leonardo-da-Vinci hatte es so gut geplant und gebaut, dass es stattliche 100 Kilogramm tragen konnte.

Problem 3 behandelte das Thema Classics. Daran hat sich die Gummibärenbande vom Lise-Meitner-Gymnasium Falkensee versucht. Sie haben sich als Thema „Leonardo da Vinci und seine Werke“ ausgesucht und mussten unter anderem ein Kunstwerk des Malers nachbilden. „Wir haben uns für die Mona Lisa entschieden“, erzählten die Schüler. Sie durften dabei sehr kreativ agieren und auch mit ungewöhnlichen Materialien arbeiten. Alles war erlaubt, was nicht explizit in den Wettbewerbsvorgaben ausgeschlossen war. Die Havelländer



So sehen Sieger aus: Die Gummibärenbande vom Lise-Meitner-Gymnasium Falkensee mit ihrem Coach Alexander Bressler, ehemaliger Schüler des Gymnasiums.

FOTOS: ENRICO BERG

Teams dürfen zu Recht stolz auf ihre Leistung sein.

Zufrieden mit der Resonanz auf den Wettbewerb ist auch Stefan Hübner, Wettkampfdirektor bei der Odyssey of the Mind Deutschland e.V.: „Auch außerschulische Teams, wie zum Beispiel Jugendclubs oder Sportgruppen, können sich zu einer Competition anmelden. Wir freuen uns über jedes Team, das an unserem Wettbewerb teilnehmen möchte. Dazu bedarf es nur einer Anmeldung über unsere Webseite.“

Die Siegerteams dürfen sich nun im Mai mit Teilnehmern aus der ganzen Welt messen. Da so eine Reise mit Kosten verbunden ist, sucht man noch Sponsoren, die die Fahrt in die USA unterstützen.

Ferdinand & die Förderbande und das Chaos-Team, beide von der Freien Universität Berlin, erreichten ebenfalls in ihrer Altersklasse Platz 1. Diese beiden Teams bestehen übrigens ausschließlich aus ehemaligen Schülern des Lise-Meitner-Gymnasiums Falkensee.

Wir freuen uns über jedes Team, das an unserem Wettbewerb teilnehmen möchte.

Stefan Hübner
Wettkampfdirektor

und haben dann sechs Monate Zeit, dieses kreativ zu lösen. Allerdings dürfen sie keine Hilfe von außen in Anspruch nehmen. Sie haben lediglich einen Coach, der sie unterstützt. Ihre Lösung müssen sie dann einer zehnköpfigen Jury vorstellen, dazu haben sie genau acht Minuten Zeit. Die Präsentationen werden nach einem Punktesystem bewertet. Die Jury-Mitglieder sind alle-

Publikation: MAZ

Datum:

Diskussion mit Politikern

Nauen. Im Vorfeld der Kommunalwahlen am 26. Mai lädt die Plattform „Stadtentwicklung Nauen“ zu einer Diskussionsrunde mit Vertretern von Parteien und Wählervereinigungen ein, die sich zur Wahl stellen. Ziel der Veranstaltung am 21. März soll es sein, die Wahlprogramme und Standpunkte kennen zu lernen. Beginn ist um 18 Uhr in der Bibliothek des Da-Vinci-Campus Nauen, Alfred-Nobel-Straße 10. Die Schwerpunktthemen sind der soziale Wohnungsbau, bürgerschaftliches Engagement und Wirtschaftsentwicklung/Energie und Tourismus. Anmeldungen sind möglich unter irene.petrovic-wettstaedt@ldvc.de. Wer möchte, kann auch spontan kommen.

Publikation: MAZ

Datum: Sa./So. 16./17. März 2019



Schulcup im Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen

Am Mittwoch in der Zeit von 10 bis 15 Uhr tummelten sich im Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen zahlreiche Nachwuchs-Basketballer. Es fand das sechste von sieben Vorrunden-Turnieren im Zuge des MBS-Basketball-Schulcups in Kooperation mit ALBA Berlin

statt. „Die Resonanz auf den Schulcup zeigt, wie groß die Begeisterung für unseren Sport an vielen Standorten bereits ist“, sagte ALBA-Vizepräsident Henning Harnisch. „Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit der MBS weiter daran arbeiten können, Schulbas-

ketball in Brandenburg noch fester zu verankern und mit den Vereinen vor Ort Strukturen zu schaffen, in denen es Mädchen und Jungen möglich ist, in jedem Alter Basketball zu spielen“, erläuterte Harnisch.

FOTO: TANJA M. MAROTZKE

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 17. März 2019

Auf zur Deutschen Meisterschaft

Zwei Schachmannschaften der Falkenseer Europagrundschule fahren zur Schulschachmeisterschaft

Falkensee. Am vergangenen Wochenende gelang gleich zwei Schachteams der Europagrundschule Falkensee der Sprung zur Deutschen Schulschachmeisterschaft. Erstmals repräsentieren so zwei Mannschaften der selben Schule das Land Brandenburg auf dem Bundeswettbewerb. Trainer Klemens Albroschkeit berichtet: „In der WK G (G = Grundschule) Klasse 3 + 4 spielten Dean, Johann, Jonas, Julian und Luis für die Europaschule und gewannen zunächst zwei Spiele, verloren dann die beiden nächsten Spiele und befanden sich vor den letzten drei Partien im Mittelfeld. Dann die furiose Aufholjagd. Alle Kräfte wurden mobilisiert und mit 4:0, 4:0 und 3:1 gewann man die letzten drei Partien deutlich und erreichte Dank zweier Brettpunkte mehr den entscheidenden dritten Platz hinter den Refefeldern Schülern und den Kindern des Leonardo-da-Vinci-Campus aus Nauen, die Landesmeister in dieser Altersklasse wurden. Die drei Erstplatzierten repräsentieren das Land Brandenburg bei der Deutschen Schulschachmeisterschaft (DSM)



Jonas, Aaron, Friedrich und Frieder sind Landesmeister im Schulschach der Klassenstufen 1 und 2 geworden und fahren nun zur Deutschen Schulschachmeisterschaft.

Foto: Albroschkeit

in Friedrichroda/Thüringen. Ende Mai darf noch eine vierte Mannschaft aus Brandenburg an der DSM teilnehmen, nämlich der Landesmeister aus der WK G Klasse 1 + 2. Und wer glaubt, dass Schach nicht spannend sein kann, wurde hier eines Besseren belehrt. Die Europaschüler waren in dieser Wettkampfklasse nicht die Jäger, sondern die Gejagten. Vor der letzten Par-

tie führte man mit einem Mannschaftspunkt und hatte zwei andere Schulen im Nacken, die nur einen Mannschaftspunkt dahinter lagen. In der Partie gegen einer dieser Schulen erreichte man ein Unentschieden, d.h. der eine Mannschaftspunkt Vorsprung blieb bestehen.

Doch wie sah es bei den Eggersdorfer Kindern aus, die gegen das zweite Team der Europaschü-

ler antreten musste? Die zweite Mannschaft der Europaschüler belegte zwar einen Mittelfeldplatz, aber letztlich waren es Kinder aus Klasse 1, die gerade mit dem Schachunterricht begonnen haben. Und so war es dann nicht verwunderlich, dass die älteren Eggersdorfer Schüler 3:0 führten und damit mit den Mannschaftspunkten mit Team 1 der Europaschule gleichzog. Jetzt entscheiden die Brettpunkte.

Ein Sieg für die Eggersdorfer am letzten Brett gegen Finn und der Landesmeister-Titel wäre nach Eggersdorf gegangen. Aber Finn spielte die Partie seines Lebens, gewann diese und die erste Mannschaft hatte sich denkbar knapp mit einem halben Brettpunkt Vorsprung den Landesmeister-Titel gesichert. Mit seinen 7 Jahren darf Finn zur Belohnung mit zur Deutschen Meisterschaft reisen und seine Mitschüler Frieder, Friedrich, Jonas und Aaron begleiten.“

Trainer Klemens Albroschkeit ist nun gefordert und muss gleich zwei Teams fit machen für den Bundeswettbewerb.

(RED)

Publikation: MAZ

Datum: Dienstag, 12. März 2019

Nauener LdV-Teams qualifiziert

Fredersdorf. Sehr erfolgreich waren die Schachteams vom Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen bei den Brandenburgischen Schulschachmannschaftsmeisterschaften in Fredersdorf-Vogelsdorf. Das Quartett der Wettkampfklasse G (1. bis 4. Klasse) gewann alle sieben Spiele und holte mit 25,5 von 28 möglichen Brettpunkten den Titel. Das zweite LdV-Team kam in der Wettkampfklasse IV (Jahrgang 2006 und jünger) mit vier Siegen, zwei Remis und einer Niederlage auf Platz zwei. Beide Teams qualifizierten sich für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Mai in Friedrichroda (WK G) und Bad Homburg (WK IV).

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 31. März 2019

Chance vertan

Austausch mit Parteienvertretern zur anstehenden Kommunalwahl - nur fünf Besucher kamen

Nauen. Die Idee war gut. Vor der Kommunalwahl am 26. Mai Vertreter der Parteien an einen Tisch zu setzen, wo sie sich den Fragen der Wähler stellen. Besagter Tisch stand am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen. Zu einzelnen Themenblöcken sollten sich die Bewerber äußern, ein Vergleich der Wahlprogramme sollte so möglich werden. Und da saßen sie, die sieben Vertreter/innen ihrer Parteien und ihnen gegenüber nur fünf Besucher. „Das ist schade“, sagte einer von ihnen. „Wann bekommt man mal so eine Chance auf ein solches Gespräch und den direkten Vergleich?“ Ein informativer Abend wurde es dennoch, der Zeitrahmen von zwei Stunden wurde ausgeschöpft.

Irene Petrovic-Wettstädt, Koordinatorin der „Plattform Stadtentwicklung Nauen“ zeigte sich offen enttäuscht über die handvoll Besucher. War die Veranstaltung nicht ausreichend bekannt gegeben worden? „Wir haben auf die Veranstaltung in Zeitungen (auch BRAWO hatte angekündigt, Anm. Autorin) und über unseren E-Mail-Verteiler aufmerksam gemacht“, sagte sie. Zukünftig möchte sie noch weitere Kanäle nutzen. Kurz wurde die Überlegung laut, die Veranstaltung abubrechen. „Es ist sehr schade und traurig, dass niemand, sie fünf ausgenommen, sich für die hier gebotene Möglichkeit interessiert“,



Diskussion vor leeren Stühlen: Die Vertreter/innen der Parteien an der langen Tafel, seitlich von ihnen Vertreter der Plattform Stadtentwicklung Nauen. Foto: Passow

sagte Oliver Kratzsch (SPD). „Wir, die gekommen sind, können nichts dafür, dass außer uns fünf niemand da ist“, gab einer der Besucher zu Bedenken. Und noch bevor die Frage weiter erörtert werden konnte, war die Diskussion auch schon am Laufen. Neben Kratzsch waren Eckart Johlige (CDU), Raimond Heydt (Piraten), Peter Kaim (LWN), Thomas Lück (Die Linke), Stefanie Peters (Bauern) und Sonja Hermann (B'90/Die Grünen) dabei. Sie stellten sich Fragen zu den drei Themenblöcken sozialer Wohnungsbau, bürgerschaftliches Engagement und Wirtschaftsentwicklung/Energie/Tourismus. Den weitaus größten

Anteil an der Diskussion nahm die Frage zum Wohnungsbau ein. Unter dem Stichwort sozialer Wohnungsbau fiel auch der Zuzug in die Funkstadt und die damit verbundenen Herausforderungen. Bauen, wie und wo muss die Kommune hier mehr Verantwortung übernehmen oder sollten Investoren in die Pflicht genommen werden, anteilig sozialverträgliche Wohnungen anzubieten? Unterschiedliche Argumente, wie das Thema anzugehen ist, Begleitumstände, wie die Infrastruktur, Straßen, Schulen, Kitaplätze, die benötigt werden, wenn Nauen mehr Neubürger bekommt. Wo könnte was gebaut werden?

Einigkeit herrschte bei dem, was man nicht möchte: soziale Brennpunkte schaffen. Die Besucher mischten ordentlich mit und so konnte man am Ende doch auf lebhaft zwei Stunden zurückblicken. Auch die beiden anderen Themenblöcke entlockten den Kandidaten unterschiedliche Standpunkte und Sichtweisen. Trotz der geringen Besucherzahl wird es eine Folgeveranstaltung geben. Die Themen werden noch bekanntgegeben. Wer sich über die Kandidaten und ihre Wahlprogramme für ein zukünftiges Nauen informieren möchte, hat am Donnerstag, 9. Mai, ab 18 Uhr erneut die Chance dazu. Weitere Informationen hierzu folgen. (S)

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 05. April 2019

Diskussion über Europa

Nauener Campus
lädt EU-Politiker ein

Nauen. In Vorbereitung auf die Europawahlen am 26. Mai kommen Schüler der 11. und 12. Jahrgangsstufe des Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen heute mit Abgeordneten und Kandidaten der in Brandenburg kandidierenden Parteien ins Gespräch. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Europa- und Kommunalpolitik wurde der Projekttag vom Campus organisiert.

Mit dabei sind Susanne Melior (SPD), Martin Hoeck (FDP), Sergey Lagodinsky (Grüne) und Helmut Scholz (Linke). Zunächst wird am Vormittag eine Plenumsdiskussion in Arbeitsgruppen vorbereitet, ab 12 Uhr erfolgt dann im großen Hörsaal das Abschlussplenum.

Die Veranstaltung wird gefördert von den Ministerien für Bildung, Jugend und Sport und der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes.

Publikation: Süddeutsche Zeitung
Datum: Freitag, 05. April 2019

VON LEA WEINMANN

Der Satz klingt alibiig: Wer heute etwas werden will, muss sich von der Masse abheben. Zählt man alle Abiturienten in Deutschland zusammen, wird aber deutlich, wie viel Wahrheit in diesen Worten steckt. Die Zahl der Absolventen ist in den vergangenen 25 Jahren um mehr als die Hälfte gestiegen. Knapp 290.000 junge Menschen machten im Jahr 2017 laut Statistischem Bundesamt hierzulande ihr Abitur – im Jahr 1992 waren es noch gut 160.000 Schulabgänger. Je nachdem, was das junge Absolvieren betrifft, im Stimmhaushalt der Eltern, also nicht mehr unbedingt, nur die allseits bekannte Schulleiste zu bestizen. Die haben viele andere auch.

Gymnasialisten, die das Abitur in englischer Sprache machen, haben kaum noch Freizeit

Das Lehrprogramm mit dem sportigen Namen ist eine Art internationale Abitur in englischer Sprache. Zusätzlich zu den normalen Abiturprüfungen müssen die Schüler für das IB-Diplom sechs Prüfungsfächer in der Fremdsprache meistern, dazu kommen wissenschaftliche Arbeiten und das insgesamt 50-stündige CAS-Programm – das Akronym steht für Creativity, Activity, Service – bei dem die Schüler kreative, sportliche oder soziale Engagements nachweisen und in Essays reflektieren müssen.

Konkret bedeutet das: Sophie hat täglich von 8.15 bis 15.30 Uhr Unterricht. Ein paar Freistunden in der Woche bleiben ihr, weil sich das Vorgehen so nun Wirtschaft, Englisch und die Fremdsprache Englisch, Mathematik und die Physikwissenschaften befinden. Bringt sich die junge Frau gerade noch glücklich bei. All das unter einem Hut zu bringen, ist „manchmal schon echt stressig“, sagt Sophie. Aber am Ende sei es eine Sache der Planung.

Die 18-jährige Lea Hofmann aus Hanau hat diesen Stress schon hinter sich gebracht. Im Mai vergangenen Jahres schloss sie ihr Abitur und das IB-Programm am staatlichen Goethe-Gymnasium in Frankfurt erfolgreich ab. Für das bilingual angebotene wechselläufige ist sie sogar die Schulleiterin. Man muss, sagt sie, war ihr Kopf „amge-voll“, der zusätzliche Unterricht, die englischen Essays, dazu das Hospitium im sozialen Bereich, ein Biologiepraktikum, Ausflüge in eine Bäckerei und Modellbau. Im ersten „seriösen“ Freizeit war auch ein bisschen die Schule, sagt sie.



Anreiz für Überflieger

Sophie Lahe und Lea Hofmann sind die AR-Schülerinnen, die an der IB-Überflieger bezeichnet werden. Das IB-Diplom ist ein Angebot speziell für die leistungsfähigen Schüler, sagt Hans-Dieter Bunge, IB-Koordinator am Goethe-Gymnasium. Um zu werden, müssen die Schüler in Frankfurt zuvor eine der bilingualen Klassen besucht haben, hoch motiviert sein und gute Noten vorweisen. Die Schule wählt in Beratungsgesprächen genau aus, wer mitmachen darf und wer nicht. „Wir kennen unsere Schüler gut und raten ein, wenn sie das können“, so Bunge. Die Schule bietet das internationale Diplom schon seit 1971 an und gehörte damit zu den ersten IB-Schulen überhaupt. Für

zu den ersten IB-Schulen überhaupt. Für die IB-Schülerinnen, die an der IB-Überflieger bezeichnet werden. Das IB-Diplom ist ein Angebot speziell für die leistungsfähigen Schüler, sagt Hans-Dieter Bunge, IB-Koordinator am Goethe-Gymnasium. Um zu werden, müssen die Schüler in Frankfurt zuvor eine der bilingualen Klassen besucht haben, hoch motiviert sein und gute Noten vorweisen. Die Schule wählt in Beratungsgesprächen genau aus, wer mitmachen darf und wer nicht. „Wir kennen unsere Schüler gut und raten ein, wenn sie das können“, so Bunge. Die Schule bietet das internationale Diplom schon seit 1971 an und gehörte damit zu den ersten IB-Schulen überhaupt. Für

Mit Ausnahme der privaten „International Schools“, an denen ausschließlich das IB absolviert wird, ist das internationale Abitur an deutschen Schulen eine Zusatzqualifikation. Am Goethe-Gymnasium in Frankfurt wird das IB-Diplom angeboten. Die Schüler müssen in der Fremdsprache Englisch, Mathematik und die Physikwissenschaften meistern. Das IB-Diplom vergibt der International Baccalaureate Organization (IBO), die ihren Sitz in der Schweiz hat. In Deutschland gibt es derzeit 179 IB-Schulen, 29 davon sind staatlich, 50 haben einen privaten Träger.

Wie hoch die zusätzlichen Kosten ausfallen, hängt von der Art der Schule ab. Hinter dem IB-Programm steht die private Stiftung International Baccalaureate Organization (IBO), die ihren Sitz in der Schweiz hat. In Deutschland gibt es derzeit 179 IB-Schulen, 29 davon sind staatlich, 50 haben einen privaten Träger.

Das internationale Baccalaureate Diploma (IB-Diplom) wurde 1968 von Lehrern der internationalen Schule in Gland in der Schweiz gegründet. Im Schuljahr 1968/69 wurde das IB-Diplom zum ersten Mal an deutschen Schulen vergeben. Seitdem hat sich das IB-Diplom in Deutschland etabliert. Es ist ein international anerkanntes Zeugnis, das von der International Baccalaureate Organization (IBO) vergeben wird. Das IB-Diplom ist ein international anerkanntes Zeugnis, das von der International Baccalaureate Organization (IBO) vergeben wird. Es ist ein international anerkanntes Zeugnis, das von der International Baccalaureate Organization (IBO) vergeben wird.

schluss zu haben. „Neben dem Fachwissen wird das Sprachwissen bei Bewerbungen immer wichtiger“, betont Klaus Münstermann, Betriebsleiter für akademische Berufe bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit. „Vorrangig reifte sich das Zusatzdiplom bei den bilingualen Schülern, die sich international ausbilden möchten. Am Beispiel im Ausland auszubilden möchten. Am Beispiel im Ausland auszubilden möchten.“

Das IB-Diploma macht sich gut, wenn man im Ausland studieren oder arbeiten möchte

Das internationale Diplom sei an vielen ausländischen Hochschulen außerordentlich nachgefragt, sagt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). „Es ist ein international anerkanntes Zeugnis, das von der International Baccalaureate Organization (IBO) vergeben wird. Es ist ein international anerkanntes Zeugnis, das von der International Baccalaureate Organization (IBO) vergeben wird.“

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 07. April 2019

Kommunalpolitik ist spannend

Diskussionsrunde in Nauen am 9. Mai

Nauen. Mit der Kommunalwahl am 26. Mai werden für die kommenden fünf Jahre die politischen Weichen gestellt. Um sich besser auf diese wichtige Entscheidung vorbereiten zu können, findet am 9. Mai in der Bibliothek des Da-Vinci-Campus Nauen, Alfred-Nobel-Straße 10, eine Diskussionsrunde zur Kommunalpolitik statt. Dort gibt es die Möglichkeit, Informationen

über die antretenden Parteien und Wahlprogramme zu erhalten. Außerdem werden interessante Themen wie kommunale Infrastruktur besprochen, beispielsweise die Versorgung durch Verkaufseinrichtungen, Gastronomie, Schulentwicklung, Kinder und Jugendangebote oder der Verkehr. Die Anmeldung ist bis zum 2. Mai unter nicole.rau@ldvc.de möglich. (MAR)

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 10. April 2019

Nauener Jugend forscht

Richard Gundermann ist Landessieger im Bereich Technik

● **Nauen.** Für den 54. Bundeswettbewerb von Jugend forscht haben sich sechs talentierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Brandenburg qualifiziert. Die Landesieger wurden gestern in Schwarzheide ausgezeichnet. Beim diesjährigen Landeswettbewerb, ausgerichtet von der BASF Schwarzheide GmbH, präsentierten 44 Jungforscherinnen und Jungforscher insgesamt 32 Forschungsprojekte.

Einer der sechs ist Richard Gundermann (18) vom Gymnasium auf dem Leonardo da Vinci Campus in Nauen. Er wurde mit einem handlichen Verstärker Landessieger im Fachgebiet Technik. Dieser kann nicht nur die Effizienz von Audiosystemen verbessern, sondern verfügt auch



Mit seinem optimierten Verstärker qualifizierte sich Richard Gundermann für den Bundeswettbewerb von Jugend forscht. Foto: BASF

über einen hochwertigen Klang. „Es geht um einen Klasse-D-Verstärker. Diese funktionieren binär, das ist eigentlich das Besondere daran. Mir ging es um die Optimierung. Man möchte den Wirkungsgrad optimieren, das heißt es geht um Spezialanwendungen wie den Mobilbetrieb.“, erläutert Gundermann. Die Idee zu diesem Projekt entstand aus einer Facharbeit, die er überarbeitete und das Projekt bei Jugend forscht einreichte. „Ich habe im letzten Winter damit angefangen. Das braucht auch erstmal, bis man sich da reingelesen hat. Erstmal die Grundlagen, die Physik

dahinter. Dann kommt es eben auch zur Praxis, also wie legt man solche Schaltungen aus, wie berechnet man das Ganze, welche Methoden hat man. Wie misst man in der Elektrotechnik, wie geht man beispielsweise mit dem Oszilloskop um? All das musste ich mir beibringen, weil ich da noch nicht so viel Erfahrung hatte.“ Spaß gemacht hat es aber, versichert er. Das neue Wissen sei außerdem durchaus auch alltagstauglich: „Wenn man jetzt einen kaputten Verstärker hat oder man will LEDs neu ansteuern - da kann ich mir jetzt neue Schaltungen dafür ausdenken und kann das umsetzen.“ Wenig verwunderlich ist es daher, dass Richard nach seinem Abitur anfangen will, Physik zu studieren. jk

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 17. April 2019

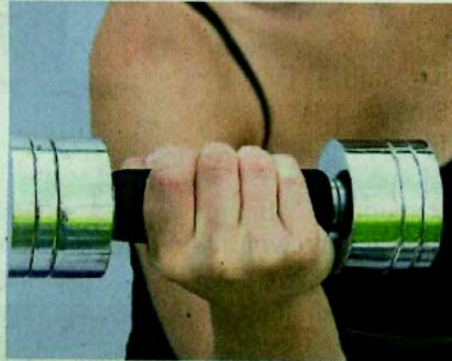
Fitness für Frauen

Frauensporttag am Leonardo da Vinci Campus

● **Nauen.** Der Landessportbund und der Kreissportbund Havelland rufen am 18. Mai gemeinsam den Frauensporttag aus. Auf dem Leonardo da Vinci Campus wird es von 10 bis 16 Uhr ein vielseitiges und kostenfreies Sportangebot für Frauen geben – egal, welchen Alters und unabhängig von der eigenen Sportlichkeit oder dem Kenntnisstand. Zwanzig Fitness- und Bewegungsangebote stehen zur Verfügung. Viele qualifizierte Übungsleiterinnen instruieren die Kurse. Ganz egal,

Am Frauensporttag können Frauen jedes Fitnessstandes kostenlos über 20 professionell angeleitete Fitnessangebote wahrnehmen.

Foto: Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de



ob Pilates, Faszien-Training, und Personal Trainerin Ma-reike Spaleck übernimmt die Begrüßung der Damen, heizt ihnen während der Eröffnungsshow ein und wird auch selbst zwei Kurse vor Ort anbieten. jk/ps

Publikation: Amtsblatt Nauen
Datum: für Monat Mai

STADT NAUEN | Ausgabe 3 | 23. April 2019 | 25 |

Ganz großer Sport

NACHWUCHSFÖRDERUNG DURCH ALBA BERLIN AUCH IM HAVELLAND

» Der MBS Basketball Schulcup 2019 machte am 13. März Station in Nauen. Die Turnierserie ist Teil einer im deutschen Spitzensport beispiellosen Nachwuchsförderung des Bundesligisten Alba Berlin, der in Kooperation mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse auch im Havelland viel an Schulen bewegt.

Rund einhundert Grundschüler tummelten sich in der großen Turnhalle des Leonardo da Vinci Campus Nauen. Auch in diesem Jahr veranstalten die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) und Alba Berlin im Rahmen des gemeinsamen Basketball-Schulprojekts „MBS & Alba – Ganz großer Sport in Brandenburg“ wieder sieben Vorrundenturniere in Brandenburg für das große Finale des MBS Basketball Schulcups, das am 11. Mai in Berlin stattfinden wird. Aus Nauen gingen die Mannschaften des LDVC und der Käthe-Kollwitz-Schule an den Start.

Bürgermeister und Fußball-Enthusiast Manuel Meger (LWN) begrüßte die Mädchen und Jungen der Grundschulen aus dem Havelland. „Letztes Jahr hat es eine Nauener Mannschaft geschafft, nach Berlin zum großen Finale in der Halle von Alba Berlin zu fahren – viele Zuschauer, große Bühne für die Kinder. Ich wünsche mir, dass es euch heute gelingt, ein gutes und faires Turnier zu spielen“, appellierte der Bürgermeister an die Jungsportler. Durch dieses Projekt spielen augenblicklich etwa 1000 Kinder in rund 70 AGs wöchentlich Basketball an ihren Schulen. Insgesamt beteiligen sich 55 Partnerschulen aus sieben Landkreisen an diesem Projekt.



Das Projekt, das 2008/2009 gestartet ist, hat das Ziel, Basketball-AGs an brandenburgischen Partnerschulen (Grund- und Oberschulen) aufzubauen und so Kindern und Jugendlichen eine sportliche Freizeitbeschäftigung zu bieten. Manfred Hofmann, LDVC-Sportmanager sagte am Rande: „Das Projekt baut nachhaltig Basketball-Strukturen auf und stärkt die Rolle der lokalen ALBA-Partnervereine.“ Dadurch werde ermöglicht, dass Basketball auch in Brandenburg an Bedeutung gewinne. „Die Grundschüler bekommen heute während eines engen Zeitrahmens ein Gefühl für das Wettbewerbsthema und können darüber hinaus ihre Teamfähigkeit testen“, erläuterte der Sportexperte. Und Dennis Bark von der MBS

ergänzte: „Wir als MBS freuen uns sehr darüber, wie viele Menschen wir inzwischen erreichen und welche hohe Resonanz unser Projekt sowohl bei den Schülern als auch bei den Lehrern erfährt.“

Es war das sechste von sieben Vorrundenturnieren, bei dem wieder ca. 110 Mannschaften um den Einzug in das Endrundenturnier am 18. Mai in Berlin spielen. Die Teilnehmer waren heute: Grundschule „Am Wasserturm“ Dallgow-Döberitz, Käthe-Kollwitz-Grundschule Nauen, Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen, Grundschule „Am Weinberg“ Rathenow, Grundschule „Otto Lilienthal“ Rhinow, Otto-Seeger-Grundschule Rathenow-West, Grundschule „Am Dachsberg“ Premnitz.

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 03. Mai 2019

Amadeus Gräber überzeugt

Berlin. Amadeus Gräber vom SV Leonardo da Vinci Nauen hat beim Max-Mirsch-Gedenksportfest der Leichtathleten am vergangenen Sonnabend in Berlin-Zehlendorf bei vier Starts drei Siege eingefahren und dabei drei persönliche Bestleistungen aufgestellt. So siegte er in der männlichen Jugend U16 im Stabhochsprung mit 3,40 Metern. An 3,50 Metern scheiterte er noch drei Mal. Eine neue Bestmarke von ihm sind auch die 33,72 Meter mit dem ein Kilogramm schweren Diskus. Außerdem war Amadeus Gräber noch im Speerwerfen erfolgreich, wo er mit dem 600 Gramm schweren Gerät auf 41,79 Meter kam. Seine dritte Bestleistung stellte der Nauener im Kugelstoßen (vier Kilogramm) auf. Dort belegte er mit 11,34 Metern den zweiten Platz.

Sein jüngerer Bruder Caspar Gräber gewann in Zehlendorf den Dreikampf in der männlichen Altersklasse 10. Seine 8,56 Sekunden über 50 Meter, 3,81 Meter im Weitsprung und 45,50 Meter im Ballwerfen brachten ihm 1021 Punkte ein.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 05. Mai 2019

Kommunalpolitik ist spannend

Plattform Stadtentwicklung Nauen lädt ein

Nauen. Kommunalpolitik ist spannende Politik meint nicht nur die Plattform Stadtentwicklung Nauen und lädt alle Interessierten daher am Donnerstag, 9. Mai, erneut zu einer offenen Diskussionsveranstaltung im Vorfeld der Kommunalwahlen am 26. Mai ein.

Die Vertreterinnen und Vertreter der in Nauen zur Wahl antretenden Parteien und Wählervereinigungen stellen ihre Wahlprogramme und Standpunkte zur Diskussion. Los geht es um 18 Uhr in der Bibliothek des Le-

onardo-da-Vinci-Campus in Nauen, Alfred-Nobel-Straße 10. Diskutiert werden folgende Themen: Kommunale Infrastruktur – Versorgung durch Verkaufseinrichtungen, Gastronomie etc.; Schulentwicklung, Kinder und Jugendangebote und Verkehr.

Die Veranstaltung ist eine Möglichkeit, den Kandidatinnen und Kandidaten auf den Zahn zu fühlen. Es soll eine lebhafteste, faire und kompetente Diskussion geben. Die Kandidaten der Parteien haben ihr Kommen bereits zugesagt.

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 08. Mai 2019

Kandidaten testen

Kommunalpolitik ist spannende Politik

● **Nauen.** Mit der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 werden für die kommenden fünf Jahre die politischen Weichen gestellt. Wohin wird die Reise gehen? Verschaffen Sie sich einen Überblick. Die Vertreterinnen und Vertreter der zur Wahl antretenden Parteien und Wählervereinigungen stellen am Donnerstag, dem 9. Mai um 18 Uhr in der Bibliothek des Da-Vinci-Campus Nauen, Alfred-Nobel-Straße 10, ihre Wahlprogramme und Standpunkte zur Diskussion. Kommen Sie und diskutieren Sie zu folgenden Themen über die Stadtentwicklung Nauen mit:

- Kommunale Infrastruktur: Versorgung durch Verkaufseinrichtungen, Gastronomie und vieles mehr
- Kommunale Infrastruktur: Schulentwicklung, Kinder- und Jugendangebote
- Kommunale Infrastruktur: Verkehr

Fühlen Sie den Kandidatinnen und Kandidaten auf den Zahn und mischen Sie sich in eine lebhaft, faire und kompetente Diskussion ein. Die Kandidaten haben bereits zugesagt. *jk*

Publikation: MAZ
Datum: Freitag, 10.05.2019

Drei neue Bestleistungen für Nauens Deni Winkler

Leichtathleten aus der
Region starten gut in
die Freiluftsaison

Wittenberge/Frankfurt (Oder)

Gut in die Freiluftsaison sind am vergangenen Wochenende zahlreiche Leichtathleten aus der Region gestartet. Mehrkämpfer Deni Winkler vom SV Leonardo da Vinci Nauen holte beim Sportfest in Wittenberge in der männlichen Jugend U18 zwei Siege sowie einen zweiten Platz und stellte dabei drei persönliche Bestleistungen auf. Er siegte im Kugelstoßen (5 kg) mit 12,93 Metern und auch im Diskuswerfen (1,5 kg) mit 38,18 Metern. Im Speerwerfen (700 g) kam er mit 40,38 Metern auf den zweiten Platz. Außerdem wurde Deni Winkler noch Vierter im Hochsprung mit 1,65 Metern.

Seine Nauener Vereinskollegin Laura-Marie Roggisch verpasste in der weiblichen U18 als Dreisprung-Siegerin mit 10,57 Metern ihre Bestleistung nur knapp. Im Weitsprung wurde sie Dritte mit 4,66 Metern. Ihre jüngere Schwester Mara-Fabienne Roggisch gewann in der Altersklasse W14 das Diskuswerfen (1 kg) mit 22,66 Metern. Einen weiteren Nauener Sieg gab es in der M12 über 800 Meter durch Ole Krusemann in 2:47,65 Minuten. Bei den Frauen gewann Maria Hahn im Weitsprung (4,55 m) und wurde jeweils Zweite über 100 Meter (13,57 s) und 200 Meter (28,43 s). In der W14 kam Linda Petersen über 800 Meter in 2:46,13 Minuten als einzige Läuferin ins Ziel.

Beim Sportfest in Frankfurt/Oder stellte Elena Liebich vom TSV Falkensee in der W14 als Zweite im Weitsprung mit 4,76 Metern eine neue persönliche Bestleistung auf. Gleiches gelang ihr als Sechste über 100 Meter in 13,79 Sekunden. Zudem war Elena Liebich im Hochsprung mit 1,44 Metern erfolgreich und kam über 80 Meter Hürden in 14,15 Sekunden auf Platz zwei.

Publikation: MAZ

Datum: Mittwoch, 15. Mai 2019

Leistungsschau der Leichtathleten

Über 400 junge Sportler an der Rosenstraße am Start – Falkenseer und Nauener überzeugen

Falkensee. Richtig viel los war am vergangenen Sonnabend im Leichtathletikstadion des Sportzentrums Rosenstraße in Falkensee und auf einigen Nebenplätzen. Der TSV Falkensee hatte als Veranstalter vor allem junge Sportlerinnen und Sportler zu den Landespokal-Wettkämpfen der Jugend U14 und der Kinder U12 eingeladen. Gleichzeitig wurden die Landesmeisterschaften in den Langstaffeln der Altersklassen U14 und U12 sowie die Landesmeisterschaften im Bahngehen der Verbände Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Berlin ausgetragen.



Dann fing es an zu regnen und um mich nicht zu verletzen, habe ich lieber aufgehört.

Niklas Quast,
Leichtathlet TSV Falkensee

In den Starterfeldern sorgten auch die jungen Leichtathleten des TSV Falkensee und des SV Leonardo da Vinci Nauen für einige sehr gute Ergebnisse. Mit Niklas Quast stellte der gastgebende Sportverein im Hochsprung der Altersklasse M11 den Sieger. Er beendete den Wettkampf, nachdem sein Sieg mit 1,32 Metern feststand. „Dann fing es an zu regnen und um mich nicht zu verletzen, habe ich lieber aufgehört“, sagte der Blondschof.

Die Verbesserung seiner Bestleistung von 1,35 Metern will er bei einem der nächsten Wettkämpfe schaffen. Niklas Quast nahm auch noch am Weitsprung teil. Dass er dort als Vierter eine Medaille knapp (um vier Zentimeter) verpasste, fand er nicht so schlimm. Denn der Falkenseer freute sich vor allem darüber, seine Bestleistung auf gute 4,33 Meter gesteigert zu haben.

Einen zweiten Platz belegte der Falkenseer Justus Büngener mit

40,50 Metern im Ballwerfen der Altersklasse M12. Er gehörte auch zu der neu ins Programm aufgenommenen Mix-Staffel über 4-mal 75 Meter des TSV, die in der Altersklasse U14 den dritten Rang belegte. Neben Justus Büngener starteten dort noch Dominic Lange, Anna-Sophie Hecht und Fenja Pohlandt. Dominic Lange verpasste als Vierter über 60 Meter Hürden in der M13 knapp den Sprung auf das Treppchen. Ebenfalls Vierter wurde die Mädchen-Staffel der Altersklasse 12 über 3-mal 800 Meter mit Antonia Rohrmann, Sophie Zieger und Nina Böhme in 8:51,51 Minuten.

„Außerdem hatten wir drei Teams bei der Kinder-Leichtathletik im Rennen, die sich tapfer geschlagen haben, aber nicht ganz vorne landeten“, sagte TSV-Trainerin und -Abteilungsleiterin Dorit Tscherner. Die jüngsten Starter hatten in Falkensee solche Disziplinen wie eine Hindernis-Sprintstaffel, eine Biathlon-Staffel, Zielweitsprung sowie Heuler-Wurf aus dem Stand oder mit Anlauf zu absolvieren.

Nur vier Starter stellte der Nauener Verein in Falkensee, auch weil einige Athleten gleichzeitig bei Fußballspielen aktiv waren. „Deshalb konnten wir leider keine Staffel und auch kein Kinder-Leichtathletik-Team aufstellen“, sagte LdV-Trainer Olaf Kosater. Trotzdem gelangen den Da-Vinci-Leichtathleten zwei Siege durch Caspar Gräber in der Altersklasse M10 mit 45 Metern und Sophie Petersen in der W13 mit 50,50 Metern. Beide holten auch noch jeweils einen zweiten Platz – Caspar Gräber im Weitsprung und Sophie Petersen im Kugelstoßen, wo sie mit 8,10 Metern eine persönliche Bestleistung aufstellte.

Viel Lob erhielten die Ausrichter für die Organisation der Wettkämpfe, weil über 400 Sportler auf der Anlage anwesend waren. „Sehr gut war die Unterstützung durch die Platzwarte, durch den Landesverband LVB, der Hauptorganisator war und die Kampfrichter stellte, durch alle unsere Trainer vom TSV Falkensee sowie Eltern, Sportfreunde und die Sanitäter von der DLRG“, so Dorit Tscherner mit Blick auf die gelungene Veranstaltung.



Auch im Sprint duellierten sich die jungen Nachwuchssportler am vergangenen Samstag.

FOTOS: TANJA M. MAROTZKE



Die jungen Leichtathleten des TSV Falkensee und des SV Leonardo da Vinci Nauen sorgten für gute Ergebnisse.

Publikation: MAZ
Datum: Freitag, 17. Mai 2019

Trio aus dem Osthavelland präsentiert sich vielseitig

Leichtathleten
ermittelten
Landesmeister

Halle (Saale). Drei Nachwuchs-Leichtathleten aus dem Osthavelland gingen bei den jüngsten Landesmeisterschaften im Mehrkampf in Halle (Saale) an den Start und erzielten dort trotz der nicht optimalen Bedingungen (viel Regen und teilweise starker Rückenwind) eine Reihe sehr guter Ergebnisse.

So gewann Elena Liebich vom TSV Falkensee den Siebenkampf in der weiblichen Altersklasse 14 mit 3245 Punkten. Dabei stellte sie über 100 Meter in 13,55 Sekunden und über 800 Meter in 2:28,36 Minuten zwei neue persönliche Bestleistungen auf. Mit 4,84 Metern im Weitsprung und 13,78 Sekunden über 80 Meter Hürden erreichte Elena Liebich starke Leistungen, die aber wegen zu viel Rückenwind keinen Eingang in die Bestenlisten fanden.

In der M14 der Jungen wurde Amadeus Gräber vom SV Leonardo da Vinci Nauen im Neunkampf mit 4031 Punkten Erster, war aber in seiner Altersklasse der einzige Starter. Ein besseres Ergebnis verpasste der Nauener, weil er im Stabhochsprung ohne gültigen Versuch blieb. Neue persönliche Bestleistungen erzielte Amadeus Gräber über 100 Meter in 12,78 Sekunden, über 1000 Meter in 3:29,98 Minuten und im Speerwerfen (600 g) mit 43,63 Metern. Schnell war er auch in 12,25 Sekunden über 80 Meter Hürden, allerdings bei etwas zu viel Rückenwind.

In der männlichen Jugend U18 kam Deni Winkler im Zehnkampf mit 5622 Punkten hinter Luc Mehnert (6874) und Tyrel Prenz (beide SC Potsdam/6541) auf den dritten Platz. Der Nauener kam über 100 Meter in 12,14 Sekunden, über 400 Meter in 55,75 Sekunden, über 1500 Meter in 4:59,33 Minuten und im Stabhochsprung mit 2,80 Metern auf neue persönliche Bestleistungen. Sehr gut waren auch seine 6,22 Meter im Weitsprung und 16,06 Sekunden über 110 Meter Hürden, allerdings bei jeweils zu viel Rückenwind. Viele Punkte holte Deni Winkler auch mit den 12,78 Metern im Kugelstoßen (5 kg).

Publikation: MAZ

Datum: Montag, 17. Mai 2019



Frauensporttag in Nauen vom Landessportbund mit Gastcoach Mareike Spaleck von der SAT1-Show „The biggest Loser“

FOTOS (2): LSB

Frauenpower auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus

Auch die prominente Trainerin Mareike Spaleck leitet beim Sporttag in Nauen Kurse

Von Dirk Becker

Nauen. „Die Frauen waren begeistert“, sagt Marcus Gansewig, Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit beim Landessportbund. Über 100 Mädchen und Frauen nutzten am Sonntag das Angebot des LSB in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Havelland, an einem reinen Frauentag ihre Fitness zu testen oder neue Sportarten kennenzulernen. Der Leonardo-da-Vinci-Campus sei ein guter Gastgeber gewesen, so Gansewig. „Es hatte einen schönen Sportfest-Charakter.“ Auf dem Außengelände war beim Beachvolleyball oder Fußball für Männer und Kinder Aktion angesagt. Auch das Sportabzeichen konnte abgelegt werden. Während die Rugby-Frauen von Stahl Brandenburg ihre Sportart vorführten und um Mitspielerinnen warben, warteten über zwei Dutzend kostenlose Mitmachangebote, geleitet von qualifizierten Übungsleiterinnen auf die Teilnehmerinnen.

Die aus der Sat.1-Show „The Biggest Loser“ bekannte Personal-Trainerin Mareike Spaleck leitete professionell und launig die Erwärmung für alle Beteiligten an diesem Sporttag. „Wir hatten gefragt und sie hat sofort zugesagt“, so Marcus Gansewig zum Engagement von Mareike Spaleck.

„Viele unserer Vereine haben sich in den vergangenen Jahren Gedanken gemacht, haben den Frauen und Mädchen zugehört und extra auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Angebote entwickelt“, sagt Carola Wiesner, im LSB-Präsidium für Mädchen und Frauen im Sport zuständig. „Dadurch haben wir im Sport weitgehend die alten Rollenverteilungen hinter uns gelassen, haben starke, engagierte Frauen in den Vereinen und Verbänden und sehen überall aktive Sportlerinnen in den Hallen und auf den Plätzen unseres Landes.“

Der Frauentag, so Wiesner, gebe ihnen und jenen Frauen, die erst noch aktiv werden wollen, einmal im Jahr die Möglichkeit, sich ganz gezielt an einem Ort von der Vielfalt des Sports, der für Frauen angeboten wird, zu überzeugen.

„Alle Kurse wurden gut genutzt“, sagt Gansewig, „es herrschte eine lockere Atmosphäre.“ In Nauen reichte dabei die Palette von Workouts mit Mareike Spaleck und anderen Kursleiterinnen über Qi-gong, Yoga, Pilates und Faszientraining bis hin zu Bailaro oder Zumba. Vervollständigt wurde der sportli-

che Tag durch zahlreiche Angebote drum herum, eben auch für Familienmitglieder.

Inzwischen sind mehr als ein Drittel aller organisierten Aktiven im Land Brandenburg Sportlerinnen. Und es kommen täglich Mädchen und Frauen neu hinzu – auch wegen solcher Aktionen wie dem Sporttag für Frauen auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus. Von 351 030 LSB-Mitgliedern sind 134 837 weiblich. Im Vergleich zu 2018 zählten die Brandenburger Sportvereine in diesem Jahr 1522 neue weibliche Mitglieder.



Zahlreiche Kurse luden die interessierten Frauen zum Mitmachen in die einzelnen Stationen auf dem Nauer Leonardo-da-Vinci-Camp ein.



Alle Kurse wurden gut genutzt, es herrschte eine lockere Atmosphäre.

Markus Gansewig,
Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit
Landessportbund Brandenburg

Von Qigong über Yoga bis Zumba

Landessportbund Brandenburg lud zum Frauensporttag auf den Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen ein

Von Jens Wegener

Nauen. Mehrere hundert Mädchen und Frauen, vor allem aus dem Havelland, tobten sich Samstag auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen aus. Besser gesagt, sie nutzten die mehr als zwei Dutzend kostenfreien sportlichen Mitmachangebote beim 27. Frauensporttag, den der Landessportbund Brandenburg gemeinsam mit dem Kreissportbund Havelland ausgerichtet hat. Die Schirmherrschaft hatte Frauenministerin Susanna Karawanskij übernommen, die aber nicht vor Ort sein konnte.

Qualifizierte Übungsleiterinnen, darunter die bekannte Personal Trainerin Mareike Spaleck, gaben den Teilnehmerinnen in der großen und in der kleinen Sporthalle sowie in den zu Sporträumen umgestalteten Klassen-

räumen des Campus einen Einblick in die Vielfalt der weiblichen Seite des Sportlandes. Die Palette reichte von Qigong, Yoga,

Pilates und Faszientraining bis hin zu Ballaro oder Zumba. Vervollständigt wurde der sportliche Tag mit Angeboten drumherum,

die auch für Männer und Kinder sportliche Ausrufezeichen setzten.

„Viele unserer Vereine haben sich in den vergangenen Jahren Gedanken gemacht, haben den Frauen und Mädchen zugehört und extra auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Angebote entwickelt“, sagte Carola Wiesner, LSB-Präsidialmitglied für Mädchen und Frauen im Sport. „Durch haben wir im Sport weitgehend die alten Rollenverteilungen hinter uns gelassen, haben starke, engagierte Frauen in den Vereinen und Verbänden und sehen überall aktive Sportlerinnen in den Hallen und auf den Plätzen unseres Landes.“ Der Frauensporttag, so Wiesner, gebe ihnen und jenen Frauen, die noch aktiv werden wollen, einmal im Jahr die Möglichkeit, sich ganz gezielt an einem Ort von der Vielfalt des

weiblichen Sports zu überzeugen – „kostenlos, ungestört und dennoch zusammen mit Frauen, die genau das Gleiche wollen“.

Zum Landessportbund

Von den aktuell 351 030 Landessportbund-Mitgliedern sind 134 837 weiblich. Das entspricht einem Anteil von 38,4 Prozent.

Im Vergleich zu 2018 zählten die Brandenburger Sportvereine in diesem Jahr insgesamt 1522 neue weibliche Mitglieder.

Gefördert wird der Frauen-Sporttag von den Brandenburger Ministerien für Jugend, Bildung und Sport sowie für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.



In der großen Sporthalle auf dem Nauener Campus gab es diverse sportliche Mitmachangebote.

FOTO: LSB

Publikation: MAZ
Datum: Samstag/Sonntag, 25./26. Mai 2019

Sie retteten Lietzower Rehkitzen das Leben

Jagdverband und
Grundschüler suchten
Wiesen ab

Lietzow. Langsam und vorsichtig laufen. Das war das Motto unter dem sich rund 60 Grundschüler vom Nauener Leonardo-da-Vinci-Campus am Freitag über ein Lietzower Feld bewegten. Bei der diesjährigen Jungwildsuche galt es die Gelege von neu geborenen Rehkitzen oder Fasanhennen zu finden und zu markieren. Diese können im hohen Gras leicht übersehen werden, für viele Tiere ein Todesurteil. Kurz vor der Mahd werden die Wiesen daher abgesucht, für Landwirt Lars Schmidt gehört dieser Vorgang seit Jahren dazu.

Organisiert hatte den Projekttag der Jagdverband Nauen, um den Grundschülern in der Praxis etwas über die heimische Tierwelt zu zeigen. Claus Zidek vom Verband leitete das Projekt an.

Für die Jungwildsucher hieß es daher: In einer Reihe aufstellen, das Seil anfassen und die Wiese vor der anstehenden Mahd gut absuchen. Denn in der Brut- und Setzzeit von März bis Ende Juli werden viele Tierkinder geboren und von ihren Eltern im hohen Gras versteckt. Das Problem: Den Jungtieren fehlt in ihren ersten Lebenswochen das Fluchtverhalten. Sie setzen auf ihre natürliche Tarnung und bewegen sich auch bei Herannahen des lauten Mähreschers kein Stück. Leider werden sie so während der Gras und Heuernte immer wieder von den Landwirten übersehen.

Bereits auf dem Weg zur Wiese entdeckten die Kinder einige Rehe, während der Frühstückspause konnten sie sich die wichtigsten Verhaltensregeln noch einmal ins Gedächtnis rufen. Die Ricke ist nicht ständig bei ihrem Kitz, sondern lässt es nach dem Säugen wieder allein, um nicht Fuchs oder Raben auf das Kleine aufmerksam zu machen. Genauso ist es bei den Hasen.

Als sich der große Suchtrupp langsam durch die feuchte Wiese bewegte, wurde es spannend. Am Ende der Wiese lag tatsächlich ein Kitz im Gras und duckte sich ganz flach auf den Boden. Der Fundort wurde mit ein Stock markiert, um dem Landwirt die Fundstelle bereits von Weitem anzuzeigen. Die Aktion rettet jedes Jahr vielen Jungtieren das Leben.

san



Die Rehkitzsuche in Lietzow war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg.

PRIVAT

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 26. Mai 2019

Von Pilates bis Rugby

Am Frauensporttag war die Auswahl groß / Auch Personal-Trainerin Mareike Spaleck animierte zum Workout

Nauen. Der erste Sport war wohl der, eine Entscheidung zu treffen. Die Auswahl an sportlichen Angeboten auf dem Nauener Frauensporttag war beachtlich, von Beachvolleyball, Yoga, Pilates oder Flowing Moves, über orientalischen Tanz bis Rugby und Zumba, die Besucherinnen hatten die Qual der Wahl. Ein tolles Angebot, besonders für Frauen, die sich fit halten möchten und noch nicht wussten, welche Sportart passt oder die neue, sportliche Herausforderungen suchen.

Was die Entscheidung leichter machte, war, dass die Kurse auf dem Gelände des Leonardo-da-Vinci-Campus zu mehreren Uhrzeiten belegt werden konnten. Die verbrauchte Flüssigkeit und auch die verloren gegangenen Kalorien konnten vor Ort aufgefüllt werden. Die Kinder konnten sich derweil auf der Hüpfburg oder



Mareike Spaleck heizte den Teilnehmerinnen beim Ganzkörperworkout ein.
Foto: Passow

beim Mini-Minigolf amüsieren. Der Frauensporttag soll Frauen in Bewegung bringen. Und es gab prominente Unterstützung. Mareike Spaleck, bekannt aus

der SAT.1-Show „The Biggest Loser“ und Personal-Trainerin, ließ beim Ganzkörperworkout nicht nur ihre Muskeln, sondern auch die der Teilnehmerinnen spielen.

In den Brandenburger Sportvereinen sind deutlich mehr Männer als Frauen aktiv. Der Landessportbund Brandenburg (LSB) zählt derzeit 351.030 Mitglieder, davon sind 134.837 weiblich, was einer Quote von rund 38 Prozent entspricht. Carola Wiesner, Präsidialmitglied im LSB, möchte mehr Frauen und Mädchen für Sport begeistern. „Viele unserer Vereine haben sich in den vergangenen Jahren Gedanken gemacht, haben den Frauen und Mädchen zugehört und extra auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Angebote entwickelt“, so Wiesner.

Rund 200 Frauen nutzten das Angebot am letzten Samstag auf dem Campus, sagte Natascha Grünberg, PR- und Pressereferentin am Campus. Wie viele Nauener Frauen später gegen den Muskelkater kämpften, ist leider nicht überliefert. (sp)

Publikation: MAZ
Datum: Mittwoch, 05. Juni 2019

5.6.2019

Deni Winkler knackt 6000-Punkte-Marke

Leichtathlet aus Nauen überzeugt bei norddeutschen Meisterschaften im Mehrkampf im niedersächsischen Papenburg



Deni Winkler stellte in Papenburg acht neue persönliche Bestleistungen auf.
FOTO: VEREIN

Von Axel Eifert

Haveland. Bei den Leichtathleten läuft derzeit die Hochsaison. Bei der Masse der Sportfeste und Meisterschaften ist es schwierig, den Überblick zu behalten. Für die besten Athleten aus dem Osthavelland vom TSV Falkensee und SV Leonardo da Vinci Nauen geht es bei den vielen Veranstaltungen derzeit darum, die Normen für die verschiedenen Deutschen Meisterschaften zu erfüllen, um sich zu qualifizieren.

Als Erste hatte das Sprinterm Maïke Zielke in der weiblichen Jugend U18 über 100 und 200 Meter geschafft. Auch Elena Liebich (beide TSV Falkensee) hat sehr gute Leistungen über 800 Meter und im Dreisprung erzielt, darf aus Altersgründen aber erst im nächsten Jahr an den nationalen Titelkämpfen der U16 teilnehmen. Am vergangenen Wochenende versuchte sich Lina

Vielhaber (TSV Falkensee) bei einem Sportfest in Königs Wusterhausen noch einmal in der U18 über 400 Meter Hürden. In 67,31 Sekunden blieb sie erneut knapp über der Norm für die Deutsche Meisterschaft (66,50). Ihre Vereinskollegin Maïke Mikoleit kam nach 76,84 Sekunden ins Ziel. Lina Vielhaber gewann außerdem noch den Hochsprung mit einer Höhe von 1,51 Metern.

Weiter steigern konnte sich in Königs Wusterhausen auch die Falkenseerin Sina Müller über 3000 Meter. In der neuen persönlichen Bestleistung von 10:50,72 Minuten verfehlte sie die Norm für die Deutschen Meisterschaften der U18 nur um eine halbe Sekunde. In der U16 lief Zoe Tischtschandsche über 300 Meter in 45,78 Sekunden auf Platz fünf. Fünfte wurde auch Sprinterin Maria Hahn (SV Leonardo da Vinci Nauen) über 100 Meter der

Frauen in der Zeit von 13,34 Sekunden.

Bei den norddeutschen Meisterschaften im Mehrkampf im niedersächsischen Papenburg lieferte der Nauerer Deni Winkler in der männlichen Jugend U18 einen starken Zehnkampf ab und wurde mit starken 6007 Punkten Zweiter. Dabei stellte er nicht weniger als acht neue persönliche Bestleistungen auf. Am ersten Tag lief er die 100 Meter in 12,01 Sekunden, stieß die Kugel (fünf Kilogramm) auf 13,41 Meter, überquerte im Hochsprung 1,76 Meter und benötigte für die 400 Meter 53,18 Sekunden.

Am zweiten Tag stellte Deni Winkler neue Hausrekorde: über 110 Meter Hürden in 15,95 Sekunden, im Stabhochsprung mit 3,20 Metern, im Speerwerfen (700 Gramm) mit 42,05 Metern und über 1500 Meter in 4:47,43 Minuten auf. Knapp hinter seinen Bestleistungen

blieb er im Weitsprung mit 6,06 Metern und im Diskuswerfen (1,5 Kilogramm) mit 34,27 Metern. Die Meisterschafts-Norm von 6100 Punkten verfehlte der Nauerer damit nur knapp, aber er erhält möglicherweise doch einen Startplatz bei den Meisterschaften.

Auf einem guten Weg zur DM-Norm lag auch Amadeus Gräber (SV Leonardo da Vinci Nauen) im Neunkampf der Altersklasse M14. Er lief eine neue Bestleistung über 100 Meter in 12,66 Sekunden, sprang 5,12 Meter weit und 1,56 Meter hoch und stieß die Kugel (vier Kilogramm) auf 10,20 Meter. Am zweiten Tag leistete sich Amadeus Gräber dann aber drei ungültige Versuche im Diskuswerfen und musste seine Träume von einem guten Ergebnis begraben. Er übersprang zwar noch 3,40 Meter mit dem Stab, brach den Neunkampf dann aber enttäuscht ab.

Publikation: MAZ
Datum: Freitag, 07. Juni 2019

Fünf Medaillen für Carolina Hammerich

Leichtathletin vom TSV Falkensee überzeugt beim 36. Jahnsportfest in Perleberg mit starken Leistungen

Von Axel Eifert

Haveland. Eine Reihe guter Ergebnisse erreichten die Leichtathleten aus Falkensee und Neuen am vergangenen Sonntag beim 36. Jahnsportfest in Perleberg. Carolina Hammerich vom TSV Falkensee ging dabei in der Prgnitz bei sommerlichen Temperaturen in der W14 gleich sechs Mal an den Start, gewann dabei einmal und wurde viermal Zweite.

Über 800 Meter lief sie nach 2:27,01 Minuten als Erste ins Ziel. Persönliche Bestleistungen erreichte die Falkenseerin bei ihren zweiten Plätzen über 100 Meter in 14,05 Sekunden und im Hochsprung mit 1,38 Metern. Silber gab es für Carolina Hammerich auch im Speerwer-

fen (500 Gramm) mit 29,93 Metern und im Ballwerfen mit 43,80 Metern.

Gute Ergebnisse erreichte auch Fenja Pohlandt (TSV Falkensee) in der W12 als Dritte über 75 Meter (10,90 Sekunden). Zwei persönliche Bestleistungen erzielte die Nauenerin Laura-Maree Kogisch (U18) in 13,77 Sekunden über 100 Meter (Platz 4) und mit 11,16 Metern im Kugelstoßen (drei Kilogramm/Platz drei). Die Nauenerin Née Pohlandt wurde in der W15 Zweite im Kugelstoßen (drei Kilogramm) mit 7,46 Metern und Dritte im Weitsprung mit 4,30 Metern.

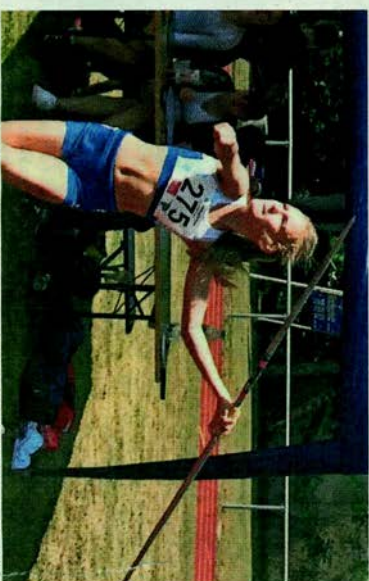
Bei den Jungen siegte der Nauer Lenny Withuhn in der M11 über 800 Meter in 2:55,06 Minuten. Zweimal vorn lag sein Vereinskollege Lenny Musow in der M15 über

100 Meter in 12,33 Sekunden und im Speerwerfen mit 32,54 Metern.

Beides waren neue persönliche Bestleistungen. Gute Ergebnisse erreichte Lenny Musow auch als Dritter im Weitsprung (5,43 Meter) und Vierter im Hochsprung (1,64 Meter). Dritter im Hochsprung der M13 wurde der Nauerer Oscar Unverricht mit 1,49 Metern.

Zwei starke dritte Plätze gab es für seinen Vereinskollegen Lennart Benedict Jakubowski in der M9 über 800 Meter in 3:12,38 Minuten und im Ballwerfen mit 31,80 Metern.

In der Senioren-Altersklasse W45 ging die Falkenseerin Andrea Zahn (VfV Spandau) zweimal an den Start und siegte im Speerwerfen (34,35 Metern) und Diskuswerfen (23,64 Metern).



Carolina Hammerich vom TSV Falkensee warf den Speer beim 36. Jahnsportfest in Perleberg gute 29,93 Meter weit.

Foto: Privat

Publikation: MAZ
Datum: Mittwoch, 12. Juni 2019

Mittwoch, 12. Juni 2019

Der vierte Titel in Folge

Erfolgreiche
Campus-Kicker

Nauen/Lübeck. Die Spielvereinigung „St. Jo Campus Kicker“, zu der fünf Spieler des Nauener Leonardo-da-Vinci-Campus gehören, wurde am Pfingstweekende in Lübeck zum vierten Mal Deutscher Fußballmeister der Kinder- und Jugendhilfe und ist mit vier Titeln aus vier Meisterschaften eindeutiger Rekordsieger.

20 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen teil und lieferten sich bis ins Finale spannende und hochemotionale Duelle. Das entscheidende Tor im Finale – das Golden Goal – fiel in der Overtime nach einem brillanten Spielzug der Campus Kicker. VfB-Lübeck-Vorstand, Florian Möller, überreichte den glücklichen Siegern die Trophäe.

Damit qualifiziert sich die Spielvereinigung St. Jo Campus Kicker als Team Germany für die 7. Fußballweltmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe am 13./14. Juli in Warschau/Polen, bei der 26 Nationen teilnehmen. Dort kamen die Jungs im vergangenen Jahr bis ins Viertelfinale.

Das bundesweite Turnier wird vom Kinder- und Jugendhaus St. Josef organisiert, gemeinsam mit dem VfB Lübeck und dem Veranstalter der Fußballweltmeisterschaft, dem polnischen Verein, Hope for Mundial.

Die Teams kamen aus Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Berlin und Schleswig-Holstein mit mehr als 250 Kindern und Jugendlichen und ihren Erziehern und Betreuern nach Lübeck.

Die Veranstaltung wird unterstützt und gefördert von den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Senioren, der Sparkassenstiftung Lübeck, der DFL-Stiftung, dem Lions-Club Bargteheide und Stormarn, den Kinderheimen Erwin Steffen sowie der Arbeiterwohlfahrt.



Freude über den vierten Turniersieg herrschte bei den Campus-Kickern.

FOTO: PRIVAT



Publikation: MAZ
Datum: Mittwoch, 12. Juni 2019

Mittwoch, 12. Juni 2019

Nauener und Falkenseer auf dem Treppchen

The Berlin Meeting
der Leichtathleten
in Lichterfelde

Berlin-Lichterfelde. Zum dritten Mal nach 2016 und 2017 wurde in diesem Jahr zu Pfingsten das Berlin Meeting der Leichtathleten im Stadion Lichterfelde ausgetragen. Für die beste sportliche Leistung sorgte dabei Sprinterin Lisa Marie Kwayie (Neuköllner Sportfreunde), die sich über 200 Meter in einem Rekordlauf von 23,22 Sekunden bei 0,8 m/s Gegenwind an die Spitze der DLV-Jahresrangliste setzte und die Sophie Junk (LG Rhein Wied) ablöste, die mit bisher 23,45 Sekunden führte. Mit ihrer Zeit erfüllte Kwayie die Norm für die Universiade im Juli in Neapel/Italien). Darüber hinaus gab es viele weitere gute Leistungen der über 650 teilnehmenden Athletinnen und Athleten, von denen einige auch vom TSV Falkensee und SV Leonardo da Vinci Nauen kamen.

So gewann die Nauenerin Sophie Petersen mit 45,50 Meter das Ballwerfen in der weiblichen Jugend U14. Eine Altersklasse höher in der U16 wurde sie mit 33,32 Meter Zweite im Speerwerfen (500 g) hinter Tabea Ziems von Stahl Eisenhüttenstadt, die mit 36,03 Meter siegte.

Zweimal nur knapp hinter ihren persönlichen Bestleistungen zurück blieb die Nauenerin Laura-Marie Roggisch in der weiblichen Jugend U18. Im Dreisprung wurde sie mit 10,99 Meter Zweite hinter Emily Krüger vom SC Neubrandenburg, die auf 11,48 Meter kam. Im Weitsprung wurde Laura-Marie Roggisch mit 4,95 Meter Neunte.

Ihre jüngere Schwester Mara-Fabienne Roggisch ging in der weiblichen Jugend U16 dreimal an den Start. Dabei schaffte sie es im Kugelstoßen (3 kg) mit 8,98 Meter als Dritte auf das Siebertreppchen. Es gewann Luise Hackmann von Eintracht Berlin mit glatt 10,00 Metern vor Jule Sandke von Stahl Eisenhüttenstadt (9,53 m). Im Diskuswerfen kam Mara-Fabienne Roggisch mit dem ein Kilogramm schweren Gerät mit 22,64 Meter auf den fünften Platz, im Weitsprung wurde sie mit 4,43 Meter Neunte.

Lina Vielhaber vom TSV Falkensee belegte in der weiblichen Jugend U18 über 400 Meter Hürden den dritten Platz. Mit 67,49 Sekunden blieb sie aber ein weiteres Mal über der Norm für die Deutschen Meisterschaften, die bei 66,50 Sekunden liegt.

Des Weiteren gab es im Speerwerfen der Männer einen Sieg für den Falkenseer Tobias Rose, der für den VfV Spandau antrat. Der ehemalige SSV-Handballspieler schleuderte das 800 Gramm schwere Gerät auf ordentliche 46,68 Meter.

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 12. Juni 2019

Besuch aus Indien

Austauschschüler erkunden Nauen



Auch im Nauener Rathaus machten die sieben Schülerinnen und Schüler Halt.

Foto: Norbert Faltin

● **Nauen.** Eine kleine Gruppe von Austauschschülern besuchte die Funkstadt. Begleitet wurden sie in dieser Zeit vom Leonardo da Vinci Campus (LDVC). Am Mittwoch machten sie dabei auch Station im Nauener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Manuel Meger (LWN) empfangen wurden. Insgesamt sieben Schülerinnen und Schüler, zwei Lehrerinnen und ein Begleiter führten mit Bürgermeister Meger einen regen Austausch über das Leben in Indien. Genauer gesagt in der 3-Millionen-metropole Jodhpur, in der Region Redshastan, dort, wo die Gruppe zuhause ist. Auch der Bürgermeister hatte etliche Fragen an die

jungen Gäste, so auch, wie eine Verwaltung in Indien aufgebaut sei. Olaf Kosater vom LDVC moderierte den Besuch, und eine kleine Schülergruppe des LDVC unterstützte ihn dabei. Die Besucher hat die während ihres Aufenthalts ein strammes Programm zu absolvieren – und zwar in kompletter Schuluniform. So sei in Kürze auch ein Besuch der Luther-Stadt Wittenberge geplant.

Nach dem Rundgang durchs Rathaus gab es kleine Präsente für die Gäste – darunter auch höchst willkommene Gutscheine für das Nauener Stadtbad. Am Rathauseingang wurden sie bereits von Nachtwächter Wolfgang Wiech zu einem Stadtrundgang abgeholt. Ob er die Gruppe nach der Führung ins Stadtbad begleitete, ist nicht überliefert. ps

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 14. Juni 2019

Havelland: Sieben Schulen geehrt

Siegel für gute
Berufsorientierung

Havelland. Sieben Schulen aus dem Landkreis Havelland sind jetzt im Brandenburger Bildungsministerium für ihre „hervorragende Berufs- und Studienorientierung“ ausgezeichnet worden. Das entsprechende Siegel haben erstmals das Nauener Goethegymnasium, die Kooperationsschule Friesack, die Fontane-Oberschule Ketzin/Havel und das Jahngymnasium Rathenow erhalten.

Bereits zum zweiten Mal wurden zertifiziert die Hans-Klakow-Oberschule Brieselang, der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen und die Oberschule Premnitz. Alle zwei Jahre vergibt das „Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg“ diese Auszeichnungen.

Bildungsstaatssekretär Thomas Drescher: „Mit diesem Siegel wird das Engagement von Lehrkräften und Schulleitungen gewürdigt, die ihre Schüler in hervorragender Weise im Prozess der Berufs- und Studienorientierung begleiten und unterstützen.“

Die Stärkung der Berufsorientierung insbesondere an Gymnasien sei wichtig. Die enorm gestiegene Anzahl der ausgezeichneten Schulen belege, so Drescher, dass sich immer mehr Schulen für berufliche Orientierung engagieren würden.

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 14. Juni 2019

Tablets für beste Abiturienten

Nauen. Der Präsident des Lions Clubs Osthavelland, Dieter Neumann, und der Vorsitzende des Fördervereins der Lions-Freunde Osthavelland, Jörg Barthel, haben im Beisein von Bürgermeister Manuel Meger (LWN) die besten Abiturienten der Nauener Schulen für ihre Leistungen mit einem Tablet PC ausgezeichnet. Geehrt wurden Hannah Altrogge (Goethegynasium), Schnitt 1,0, Leonie Reckin (Leonardo-da-Vinci-Campus), Schnitt 1,0 und Philine Seifert (Oberstufenzentrum Havelland) Schnitt 1,3.



**Blumen und Geschenke für die
Abiturientinnen.** FOTO: STADT NAUEN

Publikation: MAZ
Datum: Dienstag, 18. Juni 2019

 Dienstag, 18. Juni 2019

Amadeus Gräber schafft noch die DM-Norm

Nauener kommt bei
Neunkampf auf
starke 4731 Punkte

Nauen/Limburgerhof. Bei den Norddeutschen Meisterschaften in Papenburg hatte Leichtathlet Amadeus Gräber vom SV Leonardo da Vinci Nauen im Neunkampf noch gepatzt, als ihm im Diskuswerfen drei ungültige Versuche unterliefen. Seine Teilnahme an den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Mainz am 20./21. Juli schien damit in weite Ferne gerückt zu sein. Doch Amadeus Gräber bewies, dass er auch ein Kämpfer ist. Mit einem furiosen Neunkampf bei einem Sportfest im Limburgerhof (Rheinland-Pfalz) erreichte der Nauener 4731 Punkte und übertraf damit die Qualifikationsnorm für die Deutschen Meisterschaften in der Altersklasse U16, die bei 4400 Punkten liegt, deutlich. Mit diesem Ergebnis wurde von Amadeus Gräber auch die D-Kadernorm des brandenburgischen Leichtathletik-Verbandes überboten.

Im Limburgerhof konnte der Nauener bei seinem Neunkampf vier neue persönliche Bestleistungen aufstellen. Seine 44,53 Meter im Speerwerfen brachten ihm sogar über 600 Punkte (exakt 601) ein. Die 100 Meter sprintete Amadeus Gräber in 12,56 Sekunden. Neue Hausrekorde von ihm waren auch die 1,63 Meter im Hochsprung und 3:23,36 Minuten im abschließenden 1000-Meter-Lauf. Im Stabhochsprung stellte der Nauener mit 3,40 Meter seine Bestleistung ein. Damit erfüllte er ebenfalls einmal mehr die hohe D-Kadernorm in dieser Disziplin.

Die weiteren Leistungen von Amadeus Gräber im Limburgerhof waren 5,08 Meter im Weitsprung, 10,12 Meter im Kugelstoßen, 12,43 Sekunden über 80 Meter Hürden und 30,32 Meter im Diskuswerfen. Der Nauener war natürlich glücklich, die DM-Norm noch geschafft zu haben.

Sein Ziel ist es nun, bei den nationalen Titelkämpfen in Mainz eine vordere Platzierung zu erreichen und möglichst die 5000-Punkte-Marke zu übertreffen.



Amadeus Gräber hat sich für die DM im Neunkampf am 20./21. Juli in Mainz qualifiziert. FOTO: VEREIN

Publikation: nauen.de
Datum: Juni 2019

Start » Startseite » SV Hellas erhält MBS-Spendenscheck

11.06.2019

SV Hellas erhält MBS-Spendenscheck

11.06.2019



Über einen Spendenscheck über 200 Euro konnte sich die Abteilung Kinderschach des SV Hellas Nauen freuen. Dennis Bark, Filialdirektor der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS) und Bürgermeister Manuel Meger (LWN) überreichten am Donnerstag den Scheck an den an den Vorsitzenden Achim Rudolf.

Maximale Erfolge – und kein Ende in Sicht. So lautet wohl das Motto der jungen Schach-Sportler, die seit geraumer Zeit von sich reden machen. Achim Rudolf freut sich über den Spendenscheck. Der 60-Jährige ist seit 30 Jahren Abteilungsleiter Schach beim SV Hellas Nauen. Er selbst hat mit neun Jahren angefangen zu spielen, damals bei Empor Mitte Nauen. „Im September ist es zwei Jahre her, dass wir Schach mit den Kindern machen. Die Kinder waren in den letzten zwei Wochen auf drei verschiedenen deutschen Meisterschaften. Fünf von ihnen fahren am Sonnabend mit ihren Trainern auf die deutsche Einzelmeisterschaft. Da kommen natürlich einige Kosten zusammen“, erzählt er. Viele der Kinder spielen mittlerweile mit den Besten der Besten zusammen. „Manchmal weiß ich gar nicht, wie mir geschieht“, berichtet er nicht ohne Stolz. Als Anerkennung für ihre vielen Stunden, die die Trainer mit den Kindern verbringen, übergaben die Kindern jedem Trainer einen Pokal. Viel Applaus erhielten die Trainer zudem von den zahlreichen Eltern, die den Verein ebenfalls tatkräftig unterstützen, sei es mit Fahrdiensten oder mit Trikot-Beschaffung.

Bürgermeister Meger gratulierte dem erfolgreichen Team und wünschte sich ein weiteres Turnier. „In den kommenden rund anderthalb Jahren wird der Ergänzungsbau an der Graf-Arco-Schule fertig gestellt. Dort entsteht ein Raum für bis zu 300 Leute – mit einer kleinen Mensa und Theatersaal. Ich würde mich freuen, wenn wir zur Eröffnungsfeier mit Unterstützung vom SV Hellas und der Sparkasse ein Schach-Turnier hinbekämen“, sagte das Stadtoberhaupt.

Übrigens: Die von Achim Rudolf und Frank Neumann trainierte Schulmannschaften des Leonardo da Vinci konnten bei der Schulschach-Landesmeisterschaft am 9. März in Fredersdorf/Vogelsdorf gleich dreimal punkten: Schulschach-Landesmeister Brandenburg in der Kategorie der Klassen 1 bis 4 und zwei Mal Vizelandesmeister in der Kategorie der Wettkampfklasse IV und der Mädchen. Damit qualifizierten sich die Landesmeister zur Deutschen Schulschachmeisterschaft vom 26. bis 29. Mai nach Friedrichroda (Thüringen). Mit einer sehr guten spielerischen Leistung konnten sich die Schüler den 17. Platz von 74 teilnehmenden Schulen erkämpfen. Auch die Vizelandesmeister der Wettkampfklasse IV führen zur Schulschachmeisterschaft. Hier ging es vom 23. bis 26. Mai nach Hessen in die Kurstadt Bad Homburg. Sie belegten von 38 Schulen einen tollen 18. Platz.

Publikation: MAZ

Datum: Donnerstag, 20. Juni 2019



Rein ins Vergnügen: Schaumbad bei der Zeugnisfete im Stadtbad Nauen.

FOTOS: MARLIES SCHNAIBEL (2), WOLFGANG BANGEMANN, DPA, ENRICO BERG

Überschäumender Ferienstart in Nauens Stadtbad

Bunte Ferienangebote zwischen Falkensee und Ribbeck –
mit BMX-Workshop, Pappbootrennen und Puppentheater

Von Marlies Schnaibel

Nauen/Falkensee. Eintauchen in die Ferien: Das war in Nauen wortwörtlich möglich. Die Stadt hatte Mittwoch ab 12 Uhr zu einer Zeugnisfete ins Stadtbad eingeladen. Von Caritas über Mikado-Verein bis zu Clown Crazy-Ben reichte das Angebot der Party auf dem großzügigen Stadtbadgelände. Bei freiem Eintritt konnte an diesem Tag die Anlage be-

für Kinder des Havellandes einiges bieten. Für Wasserratten und Sonnenanbeter hat Karls Erlebnisdorf in Elstal schon seit einigen Tagen etwas Besonderes zu bieten: Europas größte aufblasbare Wasserrutsche will beruht und bespielt werden. In der Sommer-Zeit sind bei Karls die Öffnungszeiten verlängert worden: Die Anlage ist im Juli und August bis 20 Uhr zu besuchen.

Unfreiwillig baden gehen – das kann einem in Falkensee passieren. Die Jugendklubs laden nämlich wieder zum Pappbootrennen auf dem Falkenhagener See ein. Wer als letzter untergeht, hat gewonnen. Dem Spaß auf dem See geht der Spaß beim Basteln der Boote voraus.

Aktiv können Ferienkinder und Jugendliche aber auch an anderen Orten und Stellen werden. In Falkensee gehört der BMX-Workshop an diesem Wochenende dazu und die Malaktion, bei der das Team vom Haus am Anger einlädt, den Rosentunnel zu verschönern. Mit Farbe, Pinsel oder Spraydose soll der optisch ramponierte Durchgang ein frisches Aussehen erhalten.

Der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen unterbreitet bis zum 2. August wieder mehrere öffentliche Ferienangebote, bei denen es um körperliche und geistige Fitness geht:

Leichtathletik-Camp und Basketball-Camp, Englisch-Summer-Camp und Arduino-Camp für junge Programmierfans.

Ein bisschen ruhiger geht es da in Falkensee zu. Die Stadtbibliothek hat Lese-Überraschungspäckchen gepackt und ruft zudem zu einer Sommer-Ferien-Foto-Aktion auf. Das Museum hat einen Kinderfilm wiederentdeckt, in dem ein junger Falkenseer einst die Kinder-Hauptrolle verkörperte. Sebastian Paasch spielte mit in „Nachhilfe für Vati“, einem Defa-Film von 1983. Für den 27. Juni gibt es noch einige Karten.

Noch weiter in die Vergangenheit kann abtauchen, wer sich nach Ribbeck oder Paretz begibt. In Ribbeck sind die Havelländer Puppenbühne und das Mario-Netten-Theater mit Geschichten rund um den berühmten Birnbaum zu erleben, das Schloss und die Alte Schule laden dazu ein.

Im Schloss Paretz können die Besucher erfahren: „Wie wird man Prinz oder Prinzessin?“ Das Schloss-team bietet bis zum Ende der Ferien fast jede Woche zwei Familienführungen an, bei denen die kleinen Besucher Geschichten aus dem Leben des königlichen Nachwuchses erfahren können, aber auch selbst in die Mode der Zeit vor fast 200 Jahren schlüpfen können.

AB IN DIE
FERIEN!



sucht werden. Bürgermeister Manuel Meger eröffnete die Fete mit einer kleinen Rede und gab das Zeichen für die Schaumkanone. Sehr zur Freude der vielen Mädchen und Jungen, die in die weiße, weiche Pracht eintauchten.

Gelungener Auftakt für die Ferien, die in den kommenden Wochen

6

Wochen Sommerferien
heißt es im Landkreis
Havelland für mehr als
18 000 Schüler.

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 19. Juni 2019

Wunder von Nauen

4. Mal Deutscher Fußballmeister



Das vierte Mal in Folge sicherte sich die Spielvereinigung St. Jo Campus Kicker den Titel.
Foto: Leonardo Da Vinc Campus

● **Nauen.** Die Spielvereinigung St. Jo Campus Kicker wurde am Sonntag, dem 9. Juni in Lübeck zum vierten Mal Deutscher Fußballmeister der Kinder- und Jugendhilfe und ist mit vier Titeln aus vier Meisterschaften eindeutiger Rekordsieger.

20 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen teil und lieferten sich bis ins Finale spannende und hochemotionale Duelle. Das entscheidende Tor im Finale – Golden Goal – fiel in der Overtime nach einem brillanten Spielzug der Campus Kicker. VfB-Lübeck-Vorstand, Florian Möller, überreichte den glücklichen Siegern die Trophäe. Damit qualifiziert sich die Spielvereinigung St. Jo Campus Kicker als Team Germany für die 7. Fußballweltmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe am 13./14. Juli 2019 in Warschau/Polen, bei der 26 Nationen teilnehmen. Dort kamen die Jungs im vergangenen Jahr immerhin

bis ins Viertelfinale. Das bundesweite Turnier wird vom Kinder- und Jugendhaus St. Josef organisiert, gemeinsam mit dem VfB Lübeck und dem Veranstalter der Fußballweltmeisterschaft, dem polnischen Verein, Hope for Mundial, veranstaltet.

Die Teams kamen aus Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Berlin und Schleswig-Holstein mit über 250 Kindern und Jugendlichen und ihren Erzieherinnen/Erziehern und Betreuern nach Lübeck.

Diese Veranstaltung wird unterstützt und gefördert durch den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Senioren, Sparkassenstiftung Lübeck, DFL-Stiftung, Lions-Club Bargteheide und Stormarn, Kinderheime Erwin Steffen sowie dem AWO-Landesverband.

ps

Publikation: MAZ

Datum: Dienstag, 25. Juni 2019

Die Abiturienten des Campus' Nauen

Die Schule abgeschlossen haben diese jungen Frauen und Männer des Abiturjahrgangs 2019 des Leonardo-da-Vinci-Campus:

Stefan Bärthel, Bassam El Shorafa, Sonja Helmken, Milena Kunzel, Svenja Busch, Ian Groth, Christina Fritzsche, Leonie Rosenlöcher, Maximilian Schmidt, Julius Raabe, Maryam Idris, Joshua Zander, Richard Gundermann, Niklas Kleinert, Susann Müller, Vincent Häberer, Luka Pint, Fabienne Wagner, Laura Comes, Giulio Fiedrich, Viktor Lebek, Richard Köller, Hannes Reichl, Charlotte Goth, Luisa Hecker, Aron Leucht, Emma Mannshardt, Fritz Naumann, Aldi Shakh, Laetitia Theeg, Désirée Schöpert, Gregor Voßbeck, Toni Wagner, Judith Schöniger, Robert Dreßler, Linnea Hein, Leonhard Kees, Aron Gundermann, Lilly Kubenz, Charlotte Roedi, Leonie Reckin, Johannes Alexander, Evrim Basbolat, Angelina Bölle, Josephine Döring, Lars Lehmann, Sebastian Matschas, Clemens Mohr, Viktor Momirovic, Niels Batke, Nick Liebich.

Publikation: MAZ

Datum: Mittwoch, 10. Juli 2019

Amadeus Gräber holt Silber

Nauen. Im schwedischen Karlstad haben am Wochenende die XI. Baltic Sea Youth Games stattgefunden. Insgesamt hatten mehrere hundert Teilnehmer aus sechs Anrainerstaaten der Ostsee den Weg nach Nordeuropa gefunden. Wie schon bei den Spielen vor zwei Jahren in Weißrussland und 2015 in Brandenburg an der Havel zeigte sich das märkische Team äußerst erfolgshungrig. Das Team Brandenburg der Leichtathletik belegte in der Gesamtwertung den dritten Platz (Jungs und Mädchen zusammen). Mit dabei war auch Amadeus Gräber vom SV Leonardo da Vinci Nauen. Im Stabhochsprung belegte der Nachwuchslleichtathlet mit einer übersprungenen Höhe von 3,42 Metern hinter dem Sieger aus Weißrussland den zweiten Platz. Er startete auch im 80-Meter-Hürdenlauf, hatte jedoch Schmerzen im Oberschenkel und belegte den fünften Platz. *mj*



Nauens Amadeus Gräber überzeugte in Schweden vor allem im Stabhochsprung.

FOTO: PRIVAT

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 19. Juli 2019

Das EM-Finale und eine DM-Medaille im Visier

Saison-Highlights für die Leichtathleten Finn Ole Helbig und Amadeus Gräber

Von Axel Eifert

Falkensee/Nauen. Für die besten Leichtathleten aus der Region stehen in den kommenden Tagen und Wochen die nationalen und sogar internationalen Höhepunkte in diesem Wettkampfsjahr an. Den Anfang machen an diesem Wochenende Amadeus Gräber vom SV Leonardo da Vinci Nauen, der bei den Deutschen Meisterschaften im Neunkampf der Altersklasse M14 in Mainz an den Start geht, und Speer-



Bei der EM möchte ich meine Leistung bestätigen und in das Finale der besten Zwölf einziehen.

Finn Ole Helbig,
Speerwerfer

werfer Finn Ole Helbig vom SC Potsdam aus Staaken, der an den U20-Europameisterschaften in Borås (Schweden) teilnimmt.

Für den in Nauen geborenen Finn Ole Helbig, der im Jahr 2013 vom TSV Falkensee an die Sportschule nach Potsdam wechselte, wird es am Sonnabendmittag erstmals richtig ernst. Dann steht in Borås, einer Nachbarstadt von Göte-

borg, die Qualifikation im Speerwerfen auf dem Plan.

Der gerade 18 Jahre alt gewordene Finn Ole Helbig, der zum Ende der vorigen und zum Beginn dieser Saison mit kleinen Verletzungen zu tun hatte, startete am 8. Juni in Jena einen Tag vor seinem Geburtstag, beim Speerwurfestival von Olympiasieger Thomas Röhler mit 66,81 Metern in dieses Jahr. Bei der U23-DM in Wetzlar steigerte er sich dann als Dritter auf 69,74 Meter, womit er die Norm für die U20-EM erfüllte. Bei der Junioren-Gala Ende Juni in Mannheim übertraf Finn Ole Helbig im vierten Versuch mit 71,86 Metern erstmals die 70-Meter-Marke. Das brachte ihm dort den Sieg und das Ticket für die Junioren-Europameisterschaften.

„Bei der EM möchte ich meine Leistung gerne bestätigen und in das Finale der besten Zwölf einziehen“, nannte Finn Ole Helbig als Zielstellung. Wenn er das schafft, muss er in Borås am Sonntag ab 12.15 Uhr noch ein zweites Mal ran.

Sogar eine Medaille ins Visier nimmt der Nauener Amadeus Gräber bei der Deutschen Meisterschaft im Neunkampf der M14 in Mainz. Mit 4731 Punkten reist er mit dem drittbesten Ergebnis aller zwölf Teilnehmer in diesem Jahr hinter zwei Athleten aus Württemberg zu den Titelkämpfen an.

Nachdem Amadeus Gräber bei den Norddeutschen Meisterschaften in Papenburg noch gepatzt hatte, als ihm drei ungültige Versuche im Diskuswerfen unterliefen, erfüllte er am 22./23. Juni beim Neun-



Speerwerfer Finn Ole Helbig will im schwedischen Borås wieder die 70-Meter-Marke übertreffen.

FOTO: HAGEN POHLE

kampf in Limburgerhof (Rheinland-Pfalz) deutlich die DM-Norm. Auch danach zeigte er weiter aufstrebende Form, wie die Bestleistung von 3,60 Metern im Stabhochsprung bei den Norddeutschen Einzelmeisterschaften in Hamburg bewiesen.

Bei den Baltic Sea Youth Games in Karlstad (Schweden) zog sich Amadeus Gräber im Hürdensprint aber eine Oberschenkel-Verletzung zu, die ihm immer noch ein wenig zu schaffen macht. Nach dem letzten Training am Mittwoch gab er aber grünes Licht für Mainz. Darauf freut sich der Nauener nun sehr und ist positiv gestimmt. Sein großes Ziel ist es, eine Platzierung auf dem Treppchen zu erreichen.

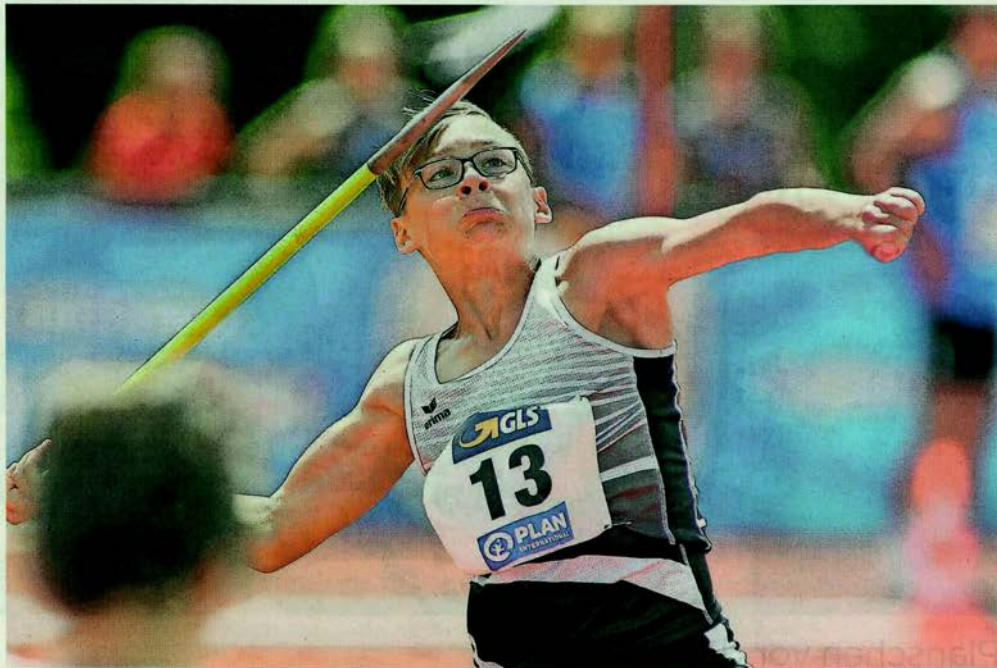


Amadeus Gräber hofft, gut durch den Neunkampf am Wochenende in Mainz zu kommen.

FOTO: VEREIN

Publikation: MAZ

Datum: Samstag, 22. Juli 2019



Die Nummer 13 brachte Amadeus Gräber in Mainz Glück. Mit 48,50 Metern stellte er im Speerwerfen eine von drei Bestleistungen auf.

FOTO: RALF GÖRLITZ

Amadeus Gräber holt sich DM-Bronze im Neunkampf

Gold und Bronze bei NDM in Hannover durch Deni Winkler und Sina Müller

Von Axel Eifert

Mainz/Hannover. So manches Auf und Ab hat der sehr vielseitige Leichtathlet Amadeus Gräber vom SV Leonardo da Vinci Nauen in dieser Saison erlebt. Nun belohnte er sich am Sonntag in Mainz bei den Deutschen Meisterschaften im Neunkampf der Jugend M14 mit der Bronzemedaille. Der Nauener erkämpfte sich dort den angestrebten Platz auf dem Siegertreppchen, obwohl ihm auch bei den dortigen Titelkämpfen noch die Oberschenkelverletzung zu schaffen machte, die er sich beim Baltic Sea Youth Cup in Karlstad/Schweden im Hürdenlauf zugezogen hatte.

„Am Sonntag vor Beginn des zweiten Tages hat Amadeus noch bitterlich geweint wegen der Schmerzen. Als er dann im Hochsprung aber seine zweite Bestleistung aufstellte, meinte er, dass er das Ding jetzt durchzieht. Jetzt sind wir einfach nur noch glücklich“, sagte seine Mutter Stephanie Gräber. Am Sonntagabend war Amadeus über 100 Meter in 12,76 Sekunden gut, aber nicht überragend gestartet. Dann ließ er im aber im Weitsprung mit 5,66 Metern die erste von drei persönlichen Bestleistungen folgen. Nach 10,24 Metern im Kugelstoßen und 5,20 Metern im Stab-

hochsprung erzielte der Nauener im sehr spät beendeten Diskuswerfen (erst gegen 20.30 Uhr) noch 31,42 Meter im Diskuswerfen, was nach dem ersten Tag für ihn Platz



Nach der zweiten Bestleistung im Hochsprung meinte er, dass er das Ding jetzt durchzieht.

Stephanie Gräber,
Mutter von Amadeus Gräber

vier mit 35 Punkten hinter dem Bronzerang bedeutete.

Am zweiten Tag lief es dann aber trotz großer Hitze bei Amadeus Gräber. Mit den 12,10 Sekunden über 80 Meter Hürden und der neuen Bestleistung im Hochsprung von 1,65 Metern schob er sich näher an Platz drei heran, den er dann mit ganz starken 48,50 Metern im dritten Versuch des Speerwerfens auch übernahm. Mit 3:23,77 Minuten im abschließenden 1000-Meter-Lauf

verteidigte Amadeus Gräber dann mit insgesamt 4816 Punkten den Bronzerang. Nur Bruce Khieosavath (5037) und Maik Nold (4885), beide von der SpVGG Holzgerlingen in Württemberg, waren noch besser.

Sein Nauener Vereinskollege Deni Winkler sicherte sich am Sonntag überraschend den Titel bei den Norddeutschen Meisterschaften der Jugend U18 in Hannover im Dreisprung. Mit 14,03 Metern bei leichtem Gegenwind (-0,1 m/s) im letzten Versuch steigerte er seine bisherige persönliche Bestleistung (13,46 m) gleich um mehr als einen halben Meter. Bis zum vorletzten Versuch lag der Nauener mit 13,39 Metern aus dem dritten Sprung noch auf Platz zwei hinter Florian Bennert vom LAC Berlin (13,47 m). Dann übernahm Deni Winkler mit 13,51 Metern die Führung und übertraf zum Abschluss mit einem nahezu optimalen Versuch sogar die 14-Meter-Marke. Tags zuvor hatte er die Konkurrenz im Weitsprung noch aufgegeben.

Im Dreisprung der weiblichen Jugend U18 kam die Nauenerin Laura-Marie Roggisch mit 11,02 Metern auf den sechsten Platz. Sie hatte am Sonntagabend in Hannover nur zwei gültige Versuche und blieb im dritten Sprung einen Zentimeter unter ihrer per-

sönlichen Bestleistung (außerdem noch 10,59 m). Der Sieg ging an Lucy Junge aus Greifswald mit 11,98 Metern. Im Weitsprung am Sonntag kam Laura-Marie Roggisch mit 4,47 Metern nur auf den 17. Platz. Sehr gute Ergebnisse erreichten die dreijüngsten Damen vom TSV Falkensee. Sina Müller holte am Sonntag über 3000 Meter die Bronzemedaille. In 10:57,15 Minuten musste sie nur Marit Schute aus Meppen (10:37,81 min) und Amelie Baule aus Hildesheim (10:49,46) den Vortritt lassen.

Eine Medaille nur knapp verpasste Lina Vielhaber am Sonntagabend als Vierte über 400 Meter Hürden. In 66,34 Sekunden stellte sie aber eine neue persönliche Bestleistung auf und erfüllte auch erstmals die Norm für die DM in Ulm. Siegerin wurde Anne Gebauer aus Hannover in 61,54 Sekunden vor Sabrina Heil aus St. Peter Ording (63,33 s) und Karoline Freier vom SC Poppenbüttel (65,58).

Maike Zielke wurde schließlich über 200 Meter Fünfte. In 25,93 Sekunden fehlten ihr im Finale an Bronze nur sieben Hundertstelskunden. Erste wurde Benita Kappert aus Wentorf in 25,59 Sekunden vor Lea Kimpel aus Lüneburg (25,63 s). Ihren Vorlauf hatte Maike Zielke in 26,19 Sekunden gewonnen.

Publikation: MAZ

Plätze im Mittelfeld belegt

Cottbus. Recht große Starterfelder mit teilweise über 30 Sportlern pro Altersklasse gab es bei den Landesmeisterschaften des Leichtathletik-Nachwuchses im Mehrkampf in Cottbus. Die Mädchen und Jungen aus dem Osthavelland kamen dabei über Platzierungen im Mittelfeld nicht hinaus. Das beste Ergebnis erreichte noch Caspar Gräber vom SV Leonardo da Vinci Nauen in der Altersklasse M10. Er kam dort mit 969 Punkten auf den 13. Platz. Seine Leistungen: 8,57 Sekunden über 50 Meter, 3,80 Meter im Weitsprung und 38,50 Meter im Schlagballwurf.

Eine Altersklasse höher in der M11 belegte Niklas Quast vom TSV Falkensee mit 105 Punkten den 18. Rang. Er lief die 50 Meter in 7,92 Sekunden, sprang 4,22 Meter weit und warf den Schlagball auf glatt 37,00 Meter. Seine Vereinskollegen Sven Bertram und Finley Drüpel erreichten mit 1010 beziehungsweise 1005 Punkten die Plätze 23 und 24.

Bei den Mädchen der Altersklasse W11 bedeuteten die 1145 Punkten von Nina Böhme (TSV Falkensee) den 19. Platz. Sie sprintete die 50 Meter in 7,99 Sekunden, erzielte 3,61 Meter im Weitsprung und kam im Ballwerfen auf 27,00 Meter.

Publikation: MAZ

Datum: Samstag/Sonntag, 27./28. Juli 2019

HVL-Trio mit unterschiedlichen Ambitionen zur DM nach Ulm

Maike Zielke im Sprint dabei – Deni Winkler und Finn Ole Helbig mit Hoffnungen

Von Axel Eifert

Falkensee/Nauen. Am Mittwochabend hat Maike Zielke auf der blauen Tartanbahn im Sportpark an der Rosenstraße noch einmal trainiert. Für die Sprinterin vom TSV Falkensee steht mit den Deutschen Meisterschaften des Leichtathletiknachwuchses der Jugend U18 in Ulm am Wochenende der Wettkampfhöhepunkt dieses Jahres an. Beim Training mit dabei war neben ihrem Coach Ronald Fink auch noch Vereinskollegin Carolina Hammerich, die sich auf ihren Start bei den Deutschen Meisterschaften im Blockmehrkampf der Jugend U16 in zwei Wochen am 10./11. August in Lage bei Bielefeld vorbereitet.

Es hat nicht viel gefehlt, dann wären drei junge Leichtathletik-Talente vom TSV Falkensee bei den nationalen Titelkämpfen in Ulm mit da-

bei gewesen. Doch Lina Vielhaber und Sina Müller, Trainingsgefährtinnen von Maike Zielke bei Ronald Fink, haben die Teilnahme denkbar knapp verfehlt. Lina Vielhaber hatte es am vorigen Wochenende bei den Norddeutschen Meisterschaften in Hannover über 400 Meter Hürden als Vierte in 66,34 Sekunden endlich geschafft, die DM-Norm (66,50 s) zu erfüllen. Doch für sie war es zu spät, denn für Ulm war die Meldefrist bereits verstrichen.

Sina Müller holte sich in Hannover über 3000 Meter in 10:57,15 Minuten sogar die Bronzemedaille, obwohl sie durch eine Erkältung gehandicapt war. „Deshalb war ich von ihr sehr positiv überrascht, dass sie trotzdem wieder so eine gute Zeit gelaufen ist“, sagte ihr Coach Ronald Fink. Mit ihrer Saisonbestzeit von 10:50,72 Minuten, aufgestellt am 1. Juni in Königs Wusterhausen,

fehlte ihr letztlich eine halbe Sekunde an der DM-Teilnahme in Ulm. „Der Landesverband Brandenburg hatte Sina für die Deutsche Meisterschaft gemeldet, obwohl sie die Norm knapp verfehlt hat. Der DLV hat aber einen Start von ihr abgelehnt“, sagte Ronald Fink und ergänzte: „Für die Athleten in unserem Verein, der nicht solche Möglichkeiten wie ein Sportschulclub hat, ist es schon ein großer Erfolg, die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften zu schaffen. In diesem Jahr war es wegen des Zeitpunktes der Schulferien besonders schwierig, weil die Mädels alle im Urlaub waren und somit ein normales Training nicht möglich war.“

Seine Erwartungen an Maike Zielke für Ulm, die vorige Woche bei den Norddeutschen Meisterschaften in Hannover aus dem vollen Training heraus in 25,93 Sekunden

Fünfte über 200 Meter geworden war, sind deshalb auch nicht allzu groß. Denn die Starterfelder auf der beiden Sprintstrecken bei der Deutschen Meisterschaften sind riesig und sein Schützling liegt dort mit ihren Bestzeiten von 12,46 Sekunden über 100 Meter und 25,46 Sekunden auf den hinteren Plätzen. Wenn sie es also in einer der beiden Strecken in den Zwischenlauf schaffen würde, wäre das für sie ein absolutes Top-Ergebnis. Die Vorläufe in Ulm stehen für die 100 Meter am Sonnabend ab 10.55 Uhr und für die 200 Meter am Sonntag ab 10 Uhr auf dem Programm.

Bei den Deutschen Meisterschaften an diesem Wochenende gehen mit Deni Winkler vom SV Leonardo da Vinci Nauen und Finn Ole Helbig, der in Staaken wohnt und vor sechs Jahren vom TSV Falkensee an die Sportschule zum SC Potsdam wechselte, zwei weitere Athleten aus der Region an den Start. Deni Winkler war vorige Woche in Hannover überraschend Norddeutscher Meister im Dreisprung der U18 geworden. Wenn er es in Ulm schafft, wieder über die 14-Meter-Marke zu kommen, könnte er bei der Medaillevergabe ein Wörtchen mitreden.

Für Speerwerfer Finn Ole Helbig geht es in Ulm darum, nach seinem Ausscheiden in der Qualifikation mit 68,50 Metern am vorigen Sonnabend bei den U20-Europameisterschaften in Borås/Schweden wieder ein gutes Ergebnis zu erzielen. Er ist nicht der Titelfavorit, besitzt aber bei der DM berechnete Chancen auf einen Platz auf dem Treppchen – je höher umso besser.



Maike Zielke (l.) und Sina Müller vom TSV Falkensee waren bei den Norddeutschen Meisterschaften vorige Woche in Hannover erfolgreich. FOTO: VEREIN



Für die Athleten in unserem Verein, der nicht solche Möglichkeiten wie ein Sportschulclub hat, ist es schon ein großer Erfolg, die Qualifikation zu schaffen.

Ronald Fink

Leichtathletik-Trainer TSV Falkensee

Publikation: MAZ

Datum: Montag, 29. Juli 2019



Gleich im ersten Versuch erzielte Dreispringer Deni Winkler vom SV Leonardo da Vinci Nauen in Ulm seine Bronze-Weite.

FOTO: RALF GÖRLITZ

Deni Winkler holt DM-Bronze im Dreisprung nach Nauen

Bestleistung nochmal auf 14,12 Meter verbessert – gute Zeiten von Maike Zielke

Von Axel Eifert

Ulm. Sein Ziel, ein Platz auf dem Siebertreppchen zu ergattern, hat Dreispringer Deni Winkler erreicht. Mit einem Satz über 14,12 Meter sicherte sich der vielseitige Leichtathlet vom SV Leonardo da Vinci Nauen am Sonntagabend bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend U18 in Ulm die Bronzemedaille. Für seinen Verein in der Funkstadt war das nach Bronze für Neukämpfer Amadeus Gräber in der Vorwoche in Mainz in der Altersklasse M14 bereits das zweite Edelmetall bei Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in diesem Jahr.

Dabei schockte Deni Winkler in Ulm seine Konkurrenz gleich im ersten Versuch. Nach einem nahezu perfekten Sprung bei leichtem Rückenwind (+0,1 m/s) landete er das zweite Mal überhaupt über der 14-Meter-Marke und verbesserte seine gerade einmal eine Woche alte Bestmarke (14,03 m) vom Sieg bei den Norddeutschen U18-Meisterschaften in Hannover noch einmal um neun Zentimeter. Im Vorfeld der Titelkämpfe hatten der Nauener und sein Trainer Manfred Hofmann schon spekuliert, dass eine solche Weite für das DM-Podest reichen

könnte. Und so war es dann auch. Erst im dritten Durchgang wurde Deni Winkler vom Kölner Maiky Nicolay mit 14,14 Metern das erste Mal übertroffen. Und im letzten Versuch steigerte sich dann der ein Jahr ältere Pascal Lehmann vom VfL Rathenow auf 14,57 Meter und sicherte sich den Titel.

Deni Winkler fehlten somit am Ende zwei Zentimeter zu Silber, doch er war trotzdem sehr zufrieden. „Vor dem Wettkampf hatte er sich ganz leicht verletzt und konnte

deshalb nach seinem super ersten Sprung nach hinten heraus nicht noch einmal kontern. Die Entscheidung über den Titel ist ja erst mit dem letzten Versuch gefallen“, sagte Trainer Manfred Hofmann. Deni Winkler hatte in Ulm außerdem drei ungültige Sprünge, kam im dritten Versuch auf 13,37 Meter und landete im missglückten letzten Durchgang schon bei 11,80 Metern. Bei Coach Hofmann war die Freude über die zweite DM-Bronzemedaille riesig, denn auch Amadeus Grä-

ber ist sein Schützling. „Wir sind ja in Nauen keine Eliteschule des Sports. Umso schöner ist es, dass wir in diesem Jahr zwei Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften holen konnten“, sagte er. Da Deni Winkler auch noch im nächsten Jahr in der U18 startberechtigt sind, peilen beide einen Start bei der Junioren-EM in dieser Altersklasse in Rieti (Italien) an.

Sprinterin Maike Zielke vom TSV Falkensee hatte es in Ulm wie schon von ihrem Trainer Ronald Fink im Vorfeld erwartet schwer in den großen und recht hochklassigen Starterfeldern. Über 100 Meter wurde sie in ihrem Vorlauf Sechste in 12,61 Sekunden. Für den Einzug ins Halbfinale wären 12,50 Sekunden nötig gewesen. Da hätte Maike Zielke schon ihre Jahresbestleistung (12,46) erreichen müssen. Über 200 Meter gab es am Sonntag nach starkem Regen fünf Zeitläufe. In ihrem Durchgang wurde Maike Zielke in 26,12 Sekunden Zweite hinter Serina Riedel vom TSV Zeulenroda (25,62). Das war für die Falkenseerin Gesamtplatz 21 im Feld der 31 Teilnehmerinnen. Die DM-Titel gingen an Sina Kammerschmidt von der TG Worms (11,85 s) und Tamila Markgraf vom LAC Berlin (24,36 s).



Wegen einer leichten Verletzung vor Beginn des Wettkampfs konnte Deni nach hinten heraus nicht noch einmal kontern.

Manfred Hofmann,
Trainer von Deni Winkler



Maike Zielke vom TSV Falkensee erreichte in Ulm über 100 und 200 Meter gute Ergebnisse. FOTO: RALF GÖRLITZ

Publikation: MAZ

Datum: Montag, 29. Juli 2019

Plattform für Stadtentwicklung

Nauen. Die Plattform Stadtentwicklung von Nauen lädt für den 1. August 18 Uhr in die Bibliothek auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen zu einer Gesprächsrunde ein. Gesprochen wird über die weitere Arbeit der Plattform, über die Zusammenarbeit mit den Gremienvertretern und über die Erwartungen an das Leitbild Nauen. Bisher wurde diskutiert über sozialen Wohnungsbau, bürgerliches Engagement, Wirtschaftsentwicklung, Energie und Tourismus, kommunale Infrastruktur von Gastronomie über Schulen bis Verkehr.

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 31. Juli 2019

Plattform lädt zum Gespräch

● **Nauen.** Die Plattform Stadtentwicklung gratuliert allen alten und neuen Abgeordneten und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Die bereits vor den Wahlen diskutierten Themen:

- Sozialer Wohnungsbau
- Bürgerliches Engagement
- Wirtschaftsentwicklung / Energie und Tourismus
- Kommunale Infrastruktur – Versorgung durch Verkaufseinrichtungen, Gastronomie etc.
- Kommunale Infrastruktur – Schulentwicklung, Kinder und Jugendangebote
- Kommunale Infrastruktur – Verkehr sollen nach den Wahlen fortgeführt werden. Die Plattform Stadtentwicklung lädt deshalb alle interessierte Nauener sehr herzlich am Donnerstag, dem 1. August, 18 Uhr, in die Bibliothek auf den Leonardo-Da-Vinci-Campus in Nauen zu einer weiteren Gesprächsrunde ein. Es wird über die weitere Arbeit der Plattform, über die Zusammenarbeit mit den gewählten Gremienvertretern und über Erwartungen an das Leitbild Nauen diskutiert. *red*

Keine